



**KULTUSMINISTER  
KONFERENZ**

**Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung**

**2016 – 2026**

**Berichterstattung der Länder**

**durch den Arbeitskreis Weiterbildung der Kultusministerkonferenz**

**2019 bis 2021**

## Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung.....	3
II.	Länderübergreifender Bericht.....	4
III.	Länderberichte.....	6
IV.	Ausblick.....	7
	Umsetzungsbericht der Länder in den Jahren 2019 – 2021 .....	Anlage

## I Einleitung

Der vorliegende Bericht des Arbeitskreises Weiterbildung der Kultusministerkonferenz setzt für die Jahre 2019 bis 2021 das etablierte Berichtswesen der 16 Bundesländer im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung fort. Er schließt damit an den Vorläuferbericht (2016 bis 2018) zu den ersten drei Jahren der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung an und führt auch die bereits 2012 im Rahmen der Nationalen Strategie begonnene Berichterstattung fort. Der Bericht steht deutlich unter dem Eindruck der Corona-Pandemie, die in den zurückliegenden Jahren 2020 und 2021 das Feld der Erwachsenenbildung allgemein und insbesondere die Arbeit in der Alphabetisierung und Grundbildung, in der Nähe und Konstanz eine zentrale Rolle spielen, stark beeinflusst hat.

Der Bericht gibt Auskunft über das große Engagement der Länder in der Alphabetisierung und Grundbildung und über die breit angelegten Regelstrukturen, die sie hier vorhalten. Zudem werden die Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten, die diese Strukturen unterstützen und ergänzen, zusammengetragen und es wird auf neuere Entwicklungen hingewiesen. All diese Anstrengungen haben als übergeordnetes Ziel, die Lese- und Schreibkompetenzen und das Grundbildungsniveau von Erwachsenen in Deutschland nachhaltig zu verbessern.

Zusammengenommen zeigt der Bericht auf, wie die Länder die der Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit zugrundeliegenden Regelstrukturen (entsprechend) weiterentwickeln. Damit tragen sie zur Umsetzung der im Rahmen der Nationalen Dekade vereinbarten gemeinsamen Ziele bei und stellen zugleich wichtige Anknüpfungsmöglichkeiten für Projekte und Maßnahmen des Bundes und der anderen Dekadepartner zur Verfügung. Es ist beispielsweise immer wieder gelungen, das Bundesprogramm zur Alphabetisierung und Grundbildung in den Mehrgenerationenhäusern mit eigenen Länderprojekten zusammenzubringen. So arbeiten die unterschiedlichen Akteure gemeinsam an den für die Nationale Dekade im Grundsatzpapier und im zugehörigen Arbeitsprogramm vereinbarten Zielen.

Zentraler Antrieb ist weiterhin, gering literalisierte Personen mit Lernangeboten zu erreichen und ihnen so den Zugang zu Lernmöglichkeiten wie zu gesellschaftlicher Teilhabe insgesamt zu ermöglichen. Denn dies ist eine zentrale Erkenntnis der der „leo. – Level-One Studie“, deren Ergebnisse mit der zweiten Studie „LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität“ 2019 fortgeschrieben werden (und die den Begriff der „gering literalisierten Person“ eingeführt hat): Grundbildungsdefizite führen in verschiedenen Feldern des gesellschaftlichen Lebens zu Teilhabedefiziten – diesen nachhaltig entgegenzuwirken, steht im Zentrum der Anstrengungen im Rahmen der Nationalen Dekade.

Im folgenden Bericht wird nicht gesondert auf die vielfältigen Angebote für neu Zugewanderte im Bereich Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache geblickt, die oftmals auch Alphabetisierungsanteile in größerem Umfang enthalten. Die Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote unter dem Dach der Nationalen Dekade richten sich vorrangig an Personen, die bereits in einem ausreichenden Ausmaß Deutsch sprechen. Im ersten Abschnitt werden auf die Anstrengungen der Länder vor dem Hintergrund des 10-Punkte-Programms der Länder zur Nationalen Dekade zusammenfassend dargestellt. Daran schließen sich Einzelberichte der 16 Länder an. Sie geben im Detail Auskunft über die dortigen Entwicklungen.

## II Länderübergreifender Bericht

### Zusammenfassung zur Umsetzung des 10-Punkte-Programms der Länder

Bei der Umsetzung des 10-Punkte-Programms der Länder wird eine Stärke des Föderalismus deutlich: Es werden viele unterschiedliche Ansätze und somit zahlreiche Beispiele guter Praxis hervorgebracht, über die im Kreis der Länder ein schneller und regelmäßiger Austausch besteht. Alle Länder haben sich in den letzten Jahren stark im Bereich der Grundbildung und Alphabetisierung engagiert. Neben den bestehenden rechtlichen Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung haben viele Länder **Landeskonzep-tionen oder Landesstrategien** entwickelt und/oder eine **Vereinbarung** mit den Akteurinnen und Akteuren im Bereich der Grundbildung und Alphabetisierung geschlossen. Darin einbezogen ist häufig der Aufbau von Netzwerken mit Einrichtungen aus Wirtschaft und Gesellschaft, die in engem Kontakt mit gering literalisierten Erwachsenen sind.

Als Basis aller Maßnahmen wurde die **finanzielle Förderung** bereits bestehender bzw. neuer Strukturen in allen Ländern aufgestockt, größtenteils über Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds, aber auch mit originären Landesmitteln. Damit einhergehend wurde die übergreifende **Koordinierung und Vernetzung** der Angebote sowohl auf Landesebene als auch regional deutlich ausgebaut. Die zuständigen Ministerien sind in die Koordinierung und Vernetzung unterschiedlich intensiv eingebunden. In einigen Ländern geht die Initiierung von einzelnen Maßnahmen, wie der Aufbau von Netzwerken, Fachgruppen oder Bündnissen, direkt von den Ministerien aus, in anderen werden diese Aufgaben Koordinierungs- oder Fachstellen übertragen. Diese übernehmen darüber hinaus auch Fachfunktionen und sind sowohl für die Öffentlichkeitsarbeit, die Verbreitung von Beispielen guter Praxis, die Organisation von Fachtagungen und Fortbildungen für Kursleitende zuständig. Auf diesem Wege gelingt eine engere, zum Teil auch länderübergreifende Vernetzung der Akteurinnen und Akteure in unterschiedlichen Formaten, beispielsweise regelmäßige Regionalkonferenzen, Runde Tische, Bündnisse, Verbände usw. Zunehmend werden auch Lernende in den Austausch einbezogen, was in einigen Ländern von den Koordinierungsstellen durch die Vernetzung der Lernenden untereinander unterstützt wird.

So gelingt es, die **Angebote zur Stärkung der Literalität** kontinuierlich weiterzuentwickeln, wobei beispielsweise bestimmte Zielgruppen wie Eltern, Auszubildende, Personen im Justizvollzug oder Beschäftigte in Betrieben mit ihren speziellen Bedarfen in den Blick genommen werden. Auch inklusive Kurse werden zunehmend angeboten.

Als zentrale und strukturelle Grundlage für die Alphabetisierung und Grundbildung in den meisten Ländern dient der Aufbau lokaler **Grundbildungszentren (GBZ)**, von denen inzwischen bundesweit rund 50 entstanden sind. Die GBZ haben zum einen die Aufgabe, lokale und regionale Einrichtungen mit Kontakten zu gering Literalisierten teilweise in direkten Kooperationen einzubinden. Dabei werden z. B. Einrichtungen wie Stadtbibliotheken, Tafelläden oder Mehrgenerationenhäuser einbezogen. Zum anderen organisieren die GBZ niederschwellige Lernangebote, um Betroffene direkt anzusprechen und letztlich auch für Kurse interessieren zu können.

Entsprechend liegt in allen Ländern ein besonderes Augenmerk auf niedrigschwelligen, dezentralen bzw. stadtteilorientierten Angeboten (beispielsweise Lern-/Komm-Cafés) und neuen thematischen Zugängen wie über digitale Themen oder auch die politische Bildung. Umgekehrt werden Grundbildungs- und Alphabetisierungskurse auch genutzt, um weitere Themen an die Teilnehmenden heranzutragen: So informierte der Landesverband der Volkshochschulen Nordrhein-Westfalen, gefördert durch das Gesundheitsministerium, 2021 über Corona-Schutzimpfungen.

Auch bei der **Öffentlichkeitsarbeit** gehen die Länder vielfältige Wege. Die Gewinnung von Teilnehmenden bleibt dabei eine große Herausforderung. Neben einer Ansprache des sozialen Umfelds und der Sensibilisierung von Schlüsselinstitutionen (z. B. Jobcenter, Kindertagesstätten oder Bibliotheken) setzen viele Länder deshalb auf eine Intensivierung der dezentralen Bildungsberatung und entgeltfreie oder kostenreduzierte Angebote. Als grundlegend wird dabei immer die Transparenz der Angebote für gering literalisierte Erwachsene oder ihr Umfeld angesehen; einige Länder haben deshalb Weiterbildungsdatenbanken entwickelt, die eine schnelle Übersicht ermöglichen. Neben einem in der Regel in allen Ländern vorhandenen Angebot an Flyern, Broschüren, Kalendern, Plakaten usw. gibt es in einigen Ländern auch größer angelegte Werbekampagnen. So konnte in Hessen Fabian Hambüchen als Botschafter für die Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener gewonnen werden. Sachsen setzt neben regionalen und lokalen Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung auch auf digitale Formate und Medienpräsenz. Im Saarland startete eine neue Werbestrategie mit eigenem Logo und einer landeseigenen Wanderausstellung. In Brandenburg wurde ein Radiospot entwickelt und gesendet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Länder liegt auf der **Fortbildung von Kursleitenden**. Hier wurden bestehende Formate weiterentwickelt und insbesondere mit Beginn der COVID 19-Pandemie neue, in erster Linie digitale Formate geschaffen.

Darüber hinaus setzten einige Länder **weitere Schwerpunkte** in den Bereichen **Qualität, Forschung** (Beispiel: das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Lernen lernen – digital und literal“ sowie das „Kompetenznetzwerk Grundbildung“ in Baden-Württemberg, das Forschungsnetzwerk „Alpha Funk“ in Nordrhein-Westfalen), **Prävention** (Beispiel: Fortbildung für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen in Hessen), **Ausweitung des Grundbildungsangebots** (Beispiel: spezifische Angebote zur ökologischen, ökonomischen und digitalen Grundbildung im Rahmen eines Sonderschwerpunkts in Sachsen) oder in Form eines **ganzheitlichen Ansatzes** (Beispiel: das „Alpha-Siegel“ in Berlin und Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt).

### **Auswirkungen der COVID 19-Pandemie**

Die COVID 19-Pandemie hat zu gravierenden Einschnitten sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite geführt. Viele Präsenz-Kurse konnten nur mit wenigen Teilnehmenden oder gar nicht stattfinden. Die Länder reagierten darauf mit einer Anpassung der Fördervoraussetzungen, um das Angebot aufrechtzuerhalten. Einige Länder stellten zusätzliche (ESF-)Mittel beispielsweise zur Beschaffung von mobilen Endgeräten zur Verfügung.

Daneben wurden dank des großen Engagements der Lehrkräfte alternative Formate aufgebaut, zu denen der Versand schriftlicher Lernmaterialien und telefonischer Kontakt, insbesondere aber die Digitalisierung von Kursen gehören. Die zusätzliche Hürde der dafür notwendigen digitalen Kompetenzen und Ausstattung führt jedoch zu einer merklich zögerlichen Annahme dieser Angebote. Allerdings werden zunehmend auch die Vorteile von Online-Kursen (wie etwa individuelle Förderung und die Möglichkeit zum zeitversetzten Arbeiten) gesehen und entsprechend gefördert. In Zeiten, in denen die Beschränkungen gelockert werden konnten, ließ sich ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach (Präsenz-)Angeboten feststellen. Dabei bleibt hervorzuheben, dass in allen Ländern das Hauptaugenmerk auf der (Rück-)Gewinnung von Teilnehmenden liegt. Zudem wird als Konsequenz die Förderung von Blended Learning-Unterricht stark ausgebaut.

Ebenfalls pandemiebedingt wurde der Austausch innerhalb der etablierten Netzwerke schwieriger. Auch hier gelang es jedoch, über Online-Formate den Kontakt aufrechtzuerhalten. Einige Veranstaltungen wurden ins Jahr 2022 verschoben in der Hoffnung, sie dann wieder in Präsenz abhalten zu können.

### **III Länderberichte 2019 bis 2021**

siehe Anlage

## IV Ausblick

Die in Form der Länderberichte vorliegende Bilanz zur Halbzeit der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026 unterstreicht die vielfältigen Anstrengungen, die von den Ländern unternommen worden sind. Sie basieren auf dem zu Beginn der Nationalen Dekade 2016 erarbeiteten 10-Punkte-Programm der Länder und adressieren mit ihren Aktivitäten und Lernangeboten das gesamte Spektrum der Zielgruppen: Erwerbstätige genauso wie Arbeitslose, Zuwanderte und Einheimische, Eltern oder Rentnerinnen und Rentner.

Dabei wird der bisherige zweigleisige Ansatz der Förderung von Lernangeboten und der Bildung von Netzwerken auch künftig fortgesetzt. Es geht um die bedarfsgerechte und nachhaltige Regelförderung von Weiterbildungsträgern und Lernangeboten, die Einrichtung von Fach- und Koordinierungsstellen sowie um die Qualifizierung des Lehrpersonals. Die Länder verstetigen bewährte Strukturen weiterhin und bauen sie sukzessive aus, während gleichzeitig, insbesondere mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), neue Wege erprobt werden.

Ausbau und Verstetigung stehen auch bei den Netzwerken im Mittelpunkt. Fast überall wurden Runde Tische, Alpha-Bündnisse, Grundbildungsnetzwerke oder Landesbeiräte errichtet und dabei Einrichtungen aus Wirtschaft und Gesellschaft einbezogen, also Arbeitgeber und Gewerkschaften, Kirchen und Kommunen, Wohlfahrtsorganisationen und viele andere mehr. Hier wird es in den kommenden Jahren darum gehen, den Blick zu erweitern und weitere Felder einzubeziehen, etwa den Gesundheitsbereich mit Apotheken und Ärzten oder den Sport.

Die im Verlauf der letzten Jahre in vielen Ländern entstandenen bzw. ausgebauten Grundbildungszentren (GBZ) fassen lokal und regional die beiden Stränge der Förderung und des Netzwerkaufbaus zusammen. Trotz unterschiedlicher Herangehensweisen ist den GBZ gemeinsam, Kursangebote der Träger zum einen mit niederschweligen Lernangeboten und zum anderen durch Kooperationen mit lokalen Einrichtungen zu ergänzen, um gering literalisierte Erwachsene vielfältig ansprechen zu können.

Eine neue Entwicklung mit zunehmender Bedeutung sind dezentrale Lernzentren, die teilweise als Bestandteil von GBZ, teilweise auch als Lerncafés autonom den Betroffenen als Ratgeber und für Kurseempfehlungen zur Verfügung stehen. Sie werden durch Kooperationen etwa in Stadtbibliotheken oder Stadtteilzentren eingerichtet. In Berlin errichtet die VHS Neukölln ein sogenanntes Lernhaus, in dem auch soziale Angebote zur Armutsprävention gemacht werden – andere bezirkliche Volkshochschulen ziehen nach. Ein Beispiel dafür ist auch Rheinland-Pfalz, wo es 33 geförderte Lerncafés gibt, von denen 21 im Rahmen eines Sonderschwerpunkt des Bundes und 12 im Rahmen des ESF-geförderten und vom Land kofinanzierten Projekt Grundbildungsnetzwerk eingerichtet wurden.

So zeichnet sich als zielführender Weg für die Zukunft ab, die Zusammenarbeit der Weiterbildungsträger mit anderen Bildungs- und Sozialeinrichtungen für niederschwellige Lernangebote auszubauen. Durch diese aufsuchende Grundbildungsarbeit könnte die größte Schwierigkeit in der Alphabetisierung und Grundbildung zumindest reduziert werden: die Ansprache der gering Literalisierten.

Darüber hinaus steht die Alphabetisierung und Grundbildung auch vor neuen Herausforderungen. Corona hat verdeutlicht, wie sehr digital gestütztes Lehren und Lernen auch die Einrichtungen der Erwachsenenbildung fordert. Die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft macht es unbedingt erforderlich, dass Erwachsene auch ihre digitalen Kompetenzen fortbilden. Die zentrale Voraussetzung dabei ist aber, dass diese ausreichend lesen und schreiben können. Somit sind alle Zielgruppen der Alphabetisierung und Grundbildung betroffen.

Hier stehen insbesondere die Erfordernisse am Arbeitsplatz im Blick. Rund jeder vierte geringqualifizierte Erwerbstätige ist auch gering literalisiert. Viele von ihnen machen sich angesichts der zunehmenden Digitalisierung große Sorgen. In der repräsentativen Studie „Lesen im digitalen Wandel“ der Stiftung Lesen (2021)<sup>1</sup> wird dokumentiert, dass fast die Hälfte der angelernten und gering qualifizierten Beschäftigten einer Digitalisierung mit deutlich mehr Befürchtungen als Hoffnungen entgegenseht.

Entsprechend ist es notwendig, auch in den Kursen der Alphabetisierung und Grundbildung Voraussetzungen für eine digitale Grundbildung zu schaffen. Daraus leitet sich ab, dass die in der Alphabetisierung und Grundbildung besonders geforderten Kursleitenden auch für Blended Learning-Kurse eine besondere Qualifikation benötigen.

Entscheidend für eine Steigerung der Qualität aller Lernangebote sind Fortbildungen für die Lehrkräfte, die in nahezu allen Ländern organisiert werden. Eine Arbeitsgruppe des Kuratoriums der Nationalen Dekade entwickelte für die Fortbildungen insgesamt unter Federführung der Länder neue „Handlungsempfehlungen für die Aus- und Fortbildung der Kursleitenden in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“. Die Umsetzung der Handlungsempfehlungen ist ein wichtiger Schritt, um die Qualität der Kurse weiter zu steigern.

Durch Blended Learning-Kurse könnte die Motivation der Teilnehmenden hinsichtlich des Lernens auf digitaler Grundlage gesteigert werden. Ein Forschungsprojekt aus Baden-Württemberg wird dazu Lehr- und Lerninstrumente für eine gemeinsame und integrierte digitale Grundbildung und Alphabetisierung vorlegen. Ein übergreifendes Forschungsprojekt aus Nordrhein-Westfalen untersucht zudem wichtige Fragestellungen aus der Praxis. In Rheinland-Pfalz werden die Weiterbildungsträger im Rahmen der Förderung ‚digitale Grundbildung‘ bei der Entwicklung und Umsetzung von Kurskonzepten unterstützt, die digitale Alltagskompetenzen vermitteln und in Teilen online stattfinden. Zusammen mit

---

<sup>1</sup> <https://reach-stiftunglesen.de/lesen-im-digitalen-wandel/>

den anstehenden vielfältigen Forschungsergebnissen des Bundes kann es in der Nationalen Dekade gelingen, die Alphabetisierung und Grundbildung noch zielgerichteter zu gestalten, die Betroffenen stärker zu erreichen und bessere Ergebnisse zu erzielen.

Dies verweist erneut darauf, welche Bedeutung die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern für diesen immer gewichtigeren Bildungsbereich hat. Für die zweite Hälfte der Nationalen Dekade sind es deshalb positive Aussichten, dass diese Kooperation im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie verstärkt werden soll.

So hat die Nationale Dekade in den Jahren 2019 bis 2021 erneut positive Veränderungen gebracht. Sie bilden eine gute Grundlage dafür, die Alphabetisierung und Grundbildung in den kommenden Jahren voranzubringen. Nach wie vor aber bleibt der Weg lang und fordernd für alle Beteiligten.

## Umsetzungsbericht der Länder für die Jahre 2019 bis 2021

Diese Anlage umfasst die von den Ländern erstellten und verantworteten Berichte zu den jeweils landesspezifischen Maßnahmen, gegliedert nach den Punkten „Fördersystem“, „Unterstützungsangebote“, „Daten zur Alphabetisierung“ und „Finanzierung“.

Die Berichte beziehen sich auf gering literalisierte Erwachsene mit Deutsch als Erstsprache sowie auf länger in Deutschland lebende Migrantinnen und Migranten.

Da die Weiterbildungsstrukturen und die Fördersysteme in den einzelnen Ländern unterschiedlich sind, sind die dargestellten Daten nicht direkt miteinander vergleichbar.

### Inhaltsverzeichnis

Baden-Württemberg .....	2
Bayern .....	5
Berlin .....	7
Brandenburg .....	10
Bremen .....	14
Hamburg .....	16
Hessen .....	20
Mecklenburg-Vorpommern .....	23
Niedersachsen .....	26
Nordrhein-Westfalen .....	29
Rheinland-Pfalz.....	32
Saarland .....	35
Sachsen .....	38
Sachsen-Anhalt .....	41
Schleswig-Holstein .....	44
Thüringen .....	47

## **Baden-Württemberg**

### 1. Fördersystem

Die Alphabetisierung und Grundbildung in Baden-Württemberg fußt auf der Förderung von Lernangeboten und Kursen zum einen bei Weiterbildungsträgern im Regelangebot sowie zum anderen über das Landesprogramm für Alphabetisierung und Grundbildung. Dies wird seit 2018 durch den Aufbau eines landesweiten Netzwerks an Einrichtungen aus Wirtschaft und Gesellschaft ergänzt, die in direktem Kontakt mit gering literatisierten Erwachsenen stehen. Ziel ist, die Betroffenen über diese Einrichtungen besser ansprechen und in die Lernangebote einbeziehen zu können.

Die Förderung bezieht zudem Einrichtung und Betrieb der Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung Baden-Württemberg mit ein, die von der Technischen Akademie für berufliche Bildung Schwäbisch Gmünd getragen wird. Die Fachstelle koordiniert die Lernangebote insbesondere des Landes in enger Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium, berät die Weiterbildungsträger bei Antragsstellung, Konzeption und inhaltlicher Umsetzung der Kurse und Grundbildungszentren sowie bei digitalen Programmen und ESF-Fragestellungen. Darüber hinaus konzipiert die Fachstelle Fortbildungen für Kursleitende und koordiniert die Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat und dem Kompetenznetzwerk Grundbildung Baden-Württemberg (s.u.).

### 2. Unterstützungsangebote

Baden-Württemberg hat seit 2015 zusätzlich zu den Kursangeboten der öffentlichen Weiterbildungsträger, insbesondere der Volkshochschulen, ein direktes Fördersystem von öffentlichen und privaten Weiterbildungsträgern mit einem zusätzlichen Landesprogramm eingeführt. Dieses Programm umfasste von 2019 bis 2021 die erstmalige Förderung von acht bis neun Grundbildungszentren (GBZ) sowie von rund 50 direkten Kursen. Mit der Einrichtung dieser GBZ folgte das Land der erfolgreichen Entwicklung in anderen Bundesländern, die das bestehende Kurssystem ergänzte. Hauptaufgabe der GBZ ist zum einen, gering literatisierte Erwachsene mit niederschweligen Lernangeboten unter anderem in Lerncafés anzusprechen sowie Kurse aus unterschiedlichen Grundbildungsbereichen zu veranstalten. Zum anderen geht es um den Aufbau lokaler und regionaler Netzwerke sowie um Kooperationen mit Einrichtungen wie etwa Stadtbibliotheken, die direkt Kontakt zu Betroffenen haben.

Insgesamt gesehen hat sich diese Kombination bewährt und zu höheren Teilnehmerzahlen in den Kursen geführt. Erfolgreich war zudem die Einrichtung von Lernzentren, die an die GBZ angedockt sind und in den Stadtteilen aufgebaut werden. Grundlage ist eine Kooperation mit sozialen oder kommunalen Einrichtungen.

**Neue digitale Lehr- und Lerninstrumente.** Als Folge von Corona ist seit Beginn 2021 im Rahmen einer ressortübergreifenden Weiterbildungsinitiative des Landes Baden-

Württemberg [WEITER.MIT.BILDUNG@BW](#) die Förderung digitaler Lernangebote ausgebaut worden. Darüber hinaus werden bis Ende 2022 Lehr- und Lerninstrumente für eine gemeinsame und integrierte digitale Grundbildung und Alphabetisierung entwickelt, erprobt, evaluiert und implementiert. Dafür und für eine digitale Ausstattung der Träger stehen von 2021 bis 2024 eine Million Euro bereit. Das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) beteiligt an diesem Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Lernen lernen - digital und literal“ (DIGIalpha) Teilnehmende sowie Kursleitende aus den GBZ-Kursen, um einen lebens- und arbeitsweltlichen Bezug der Instrumente zu gewährleisten.

*Vernetzung, Koordinierung, Multiplikation, Unterstützung:*

**Landesstrategie:** Der Ministerrat hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Federführung) sowie vier weitere Ministerien (Soziales, Gesundheit und Integration; Wirtschaft, Arbeit und Tourismus; Wissenschaft, Forschung und Kunst; Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz) 2018 mit der Erstellung einer Landesstrategie für Alphabetisierung und Grundbildung beauftragt. Diese Landesstrategie, in der neben den wissenschaftlichen Grundlagen vor allem die Zielgruppen, die Handlungsfelder in der Grundbildung sowie mögliche Vorhaben geschildert werden, wurde dem Ministerrat am 2. März 2021 vorgelegt. Der nächste Bericht soll laut Kabinettsbeschluss über die weitere Umsetzung 2022 vorgelegt werden.

**Landesbeirat für Alphabetisierung und Grundbildung:** Das Gremium wurde 2018 gegründet und umfasst derzeit 33 Verbände und Einrichtungen aus allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Mitglieder des Landesbeirats haben sich zur Unterstützung der Alphabetisierung und Grundbildung verpflichtet.

**Alpha-Siegel:** Ein neues Angebot des Landesprogramms ist das Alpha-Siegel. Das Instrument wurde vom GBZ Berlin sowie dem Bildungssenat Berlin dankenswerterweise der Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung BW zur Verfügung gestellt und in enger Zusammenarbeit auf die Bedürfnisse eines Flächenlandes digital zugeschnitten. Dadurch war es trotz Corona möglich, bereits zwei Volkshochschulen mit dem Alpha-Siegel auszustatten, darunter die Abendakademie Mannheim als eine der größten VHS im Land.

**Kompetenznetzwerk Grundbildung Baden-Württemberg:** Das im Juli 2021 gegründete Kompetenznetzwerk basiert auf fünf Forschungsprojekten des BMBF und des Landes. Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis auszubauen, Synergieeffekte zwischen den beteiligten wissenschaftlichen Projekten nutzbar machen, Vernetzung vorantreiben und im gegenseitigen Austausch Bedarfe zu erkennen. Angedacht sind zudem gemeinsame Auftritte in der Öffentlichkeit. Beteiligt sind bislang die PH Weingarten, die PH Heidelberg, das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), der Volkshochschulverband BW, die Fachstelle für Grundbildung und Alphabetisierung sowie einzelne Projektträger je nach Thema.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Die Volkshochschulstatistik macht die Auswirkungen von Corona deutlich. Insgesamt ist die Zahl aller Kurse in der Alphabetisierung und Grundbildung mit den Bereichen DaF/DaZ Schwerpunkt Alphabetisierung, Integrationskurse, Alphabetisierungskurse mit Schwerpunkt Deutsch Muttersprache sowie den Lernangeboten im Rechnen und dem Erwerb von Alltagskompetenzen von 2.298 (2018) auf 1901 (2019) und schließlich 1132 im Corona-Jahr 2020 gesunken. Während 2018 noch 28.140 Teilnehmende dabei waren, sank die Zahl 2019 auf 21.704 und 2020 auf sogar 11.546.

Reduziert allein auf die reinen Alphabetisierungskurse mit einem Schwerpunkt auf Deutsch Muttersprache stieg die Zahl der Kurse zunächst von 2018 auf 2019 von 140 auf 184, um 2020 wieder auf 163 zu sinken. Entsprechendes bei der Zahl der Teilnehmenden: 691 im Jahr 2018, 932 ein Jahr später und 762 im Jahr 2020.

### 4. Finanzierung

Über die Regelförderung der öffentlichen Weiterbildungsträger hinaus umfasste das Landesprogramm zur Alphabetisierung und Grundbildung von 2019 bis 2021 zusätzlich 1,9 Millionen Euro an Landesmitteln zur Finanzierung von GBZ und Kursen. Von 2022 bis 2027 wird das Landesprogramm durch eine ESF-Förderung fortgesetzt. Sie beträgt für diesen Zeitraum einen Umfang von 4,5 Millionen Euro an EU-Mitteln, die von 2024 von Landesmittel von 600.000 Euro ergänzt werden. Von 2024 bis 2027 sind weitere 600.000 Euro Landesmittel vorgesehen. Zusammen mit den notwendigen Eigenmitteln der Träger umfasst das Programm bis 2027 damit insgesamt 11,25 Millionen Euro.

#### **neu:** Auswirkungen der Corona-Krise

Die Schließungen infolge Corona ab März 2020 haben zum Ausfall vieler Kurse geführt, obwohl die Träger in der Folge den Übergang auf Online-Formate auch in der Grundbildung gestartet haben. Das stieß allerdings auf erhebliche Schwierigkeiten, da weder die Teilnehmenden noch die Träger technisch ausreichend ausgestattet waren. Auch W-Lan war häufig nicht vorhanden. Zudem fehlten sowohl bei den meisten Teilnehmenden wie auch bei Kursleitenden die Kenntnisse für eine Umsetzung von Online-Kursen. Die Träger versuchten in der Folge mit teilweise sehr großem Engagement, die Betroffenen über unterschiedliche Wege zu erreichen, von Postzustellungen und die Ansprache über WhatsApp bis hin zur Anfertigung von Videos. Diese Situation veränderte sich bis Ende 2020, als über Online-Kurse deutliche bessere Ergebnisse erzielt wurden. Hier wirken sich die Online-Vorteile aus durch eine bessere Möglichkeit zur individuellen und anwendungsorientierten Förderung sowie durch eine verbesserte Motivation der Teilnehmenden in Blended-Learning-Kursen.

## Bayern

### 1. Fördersystem

Staatlich geförderte Maßnahmen der Grundbildung und der Alphabetisierung werden im Freistaat Bayern nahezu ausschließlich von den institutionell geförderten Trägern der Erwachsenenbildung angeboten. Als Förderprogramme auf diesem Gebiet sind vor allem das bereits seit vielen Jahren erfolgreich eingeführte Programm zur Förderung von Kursen zur Vorbereitung auf das Nachholen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule sowie das Programm zur Förderung von Maßnahmen der Alphabetisierung und Grundbildung „Alpha+ – besser lesen und schreiben“ zu nennen. Alpha+ wird ausschließlich aus Landesmitteln finanziert und ist strukturell sehr offen und flexibel gestaltet, so dass das Förderprogramm gut geeignet für die Verstetigung von projektierten Bildungsmaßnahmen ist. Diese Flexibilität wird derzeit bspw. zur Verstetigung des Projekts Alpha kooperativ genutzt. Beide Programme werden überwiegend von Volkshochschulen genutzt. Seit 2018 fördert der Freistaat zusätzlich Kurse zur berufsbegleitenden Vorbereitung auf das Nachholen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule.

Die Zuschüsse für die Kurse zur Vorbereitung auf das Nachholen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule werden im Wege einer Projektförderung gewährt; dabei ist die Höhe der Förderung als feste Pauschale festgelegt. Auch die Kurse des Programms „Alpha+ – besser lesen und schreiben“ werden als Projektförderung ausgereicht. Die zuwendungsfähigen Kosten werden anhand von Kostenpauschalen ermittelt. Der Fördersatz beträgt 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten.

### 2. Unterstützungsangebote

Unterstützungsangebote werden vor allem von der zu mehr als 80 Prozent durch den Freistaat Bayern finanzierten Landesgeschäftsstelle des Bayerischen Volkshochschulverbandes e.V. (bvV) geplant und durchgeführt. Diesem Verband sind in Bayern auch die Aufgaben einer Fach- und Koordinationsstelle im Sinne der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026 übertragen und diese Aufgabe seit 2021 auch mit staatlichen Mitteln für Personalkosten der Fach- und Koordinationsstelle hinterlegt. Der Verband verfügt über einen eigenen Arbeitsbereich Grundbildung und Alphabetisierung. Er veranstaltet u. a. regelmäßige Regionalkonferenzen für Alphabetisierung und Grundbildung, zuletzt am 13. und 14. Juli 2021 in Kooperation mit der Koordinierungsstelle der „Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung“ und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Der im Oktober 2018 durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erstmalig initiierte Runde Tische „Basiskompetenzen“ soll in der Zukunft mit neuen Schwerpunktthemen fortgesetzt werden. u. a. zu Grundbildungsangeboten in einzelnen Berufsfeldern sowie der digitalen Grundbildung.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Im Schuljahr 2018/19 konnten 31 und im Schuljahr 2019/20 32 Kurse zur Vorbereitung auf das Nachholen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule finanziell unterstützt werden. Im Schuljahr 2020/21 wurden 31 Kurse gefördert.

Im Rahmen des Programms „Alpha+ – besser lesen und schreiben“ wurden 2019 136 Kurse mit etwa 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefördert. 2020 konnten 100 Kurse und 2021 106 Kurse im Rahmen des Förderprogramms unterstützt werden. Die Ermittlung der Teilnehmerzahlen findet erst im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung statt und ist für 2020 und 2021 noch nicht abgeschlossen. Die Dauer eines Kurses bewegt sich innerhalb eines Rahmens von 60 bis 200 Unterrichtseinheiten zu jeweils 45 Minuten. Bei den Daten zu den geförderten Kursen machen sich die pandemiebedingten Einschränkungen leider deutlich bemerkbar. Kurse konnten vielfach gar nicht ins Leben gerufen werden. Bei laufenden Kursen konnten Teilnehmende häufig nicht oder nur mit großem Aufwand in der Bildungsmaßnahme gehalten werden.

### 4. Finanzierung

Für die institutionelle Förderung der allgemeinen Erwachsenenbildung in Bayern standen im Jahr 2019 28,19 Millionen Euro, in den Jahren 2020 33,19 Millionen Euro und 2021 38,69 Millionen Euro zu Verfügung, welche die Träger der Erwachsenenbildung auch für Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung nutzen können. Seit 2020 gewährt der Freistaat mit einer zweiten Fördersäule nach Art. 7 des Bayerischen Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes jährlich 700.000 Euro im Rahmen einer Projektförderung für innovative Bildungsmaßnahmen in Themenbereichen, denen von Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags eine besondere Bedeutung zugemessen wird.

Für die Projektförderung der Kurse zur Vorbereitung auf das Nachholen des erfolgreichen Abschlusses der Mittelschule standen 2019-2021 jeweils Landesmittel in Höhe von 830.000 Euro zur Verfügung, womit auch berufsbegleitende Kurse finanziert werden können.

Die Förderung für das Programm „Alpha+ – besser lesen und schreiben“ umfasst seit 2019 einen jährlichen Betrag von 1,5 Millionen Euro.

## Berlin

### 1. Fördersystem

Die Berliner Senatsstrategie Alphabetisierung und Grundbildung hat bis zu ihrem Auslaufen 2018 den Aufbau der Strukturen im Bereich Grundbildung in Berlin maßgeblich befördert. Als Weiterentwicklung der Senatsstrategie ist die Erarbeitung einer Landeskonzepktion Alphabetisierung und Grundbildung geplant. Grundlage ist eine umfassende Bestandsaufnahme zu den Ergebnissen mit Empfehlungen zu neuen Ansätzen für die Verankerung von Alphabetisierung und Grundbildung als Querschnittsthema in Berlin. ([www.berlin.de/alphabetisierung](http://www.berlin.de/alphabetisierung)).

In Berlin sind die zwölf Volkshochschulen (VHS) in den zwölf Berliner Bezirken die Anbieter der Grundversorgung im Bereich der Grundbildung und Alphabetisierung. Ihr Bestand und Auftrag sind in dem im Jahr 2021 in Kraft getretenen Berliner Erwachsenenbildungsgesetz, insbesondere im Teil IV (§§ 6-11), festgelegt. Neben dem frei zugänglichen Angebot an Grundbildungs- und Alphabetisierungskursen für Menschen mit Deutsch als Herkunftssprache finden an den VHS auch Alphabetisierungskurse für Menschen mit anderer Herkunftssprache im Rahmen der über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse statt. Zudem werden in Berlin durch das Land finanzierte Deutschkurse für Geflüchtete, die keinen Zugang zu Angeboten des BAMF haben, angeboten, die auch mit der Alphabetisierung einsetzen können. Darüber hinaus werden als ein niedrighschwelliges, je nach Bedarf auch mit Alphabetisierungsanteilen verknüpftes Angebot die Elternkurse gefördert, die als Zielgruppe Eltern von Schulkindern mit Deutsch-Lernbedarf haben. Diese werden ergänzt um die „Elterngruppen für Alle“, die Grundbildungsbedarfe von Schulkind-Eltern auch jenseits des Bereiches Deutsch-als-Zweitsprache adressieren. Alphabetisierung im Bereich Deutsch als Zweitsprache ist im Folgenden nicht weiter Berichtsggegenstand.

Neben den VHS bieten über Berlins Grenzen hinaus bekannten Vereine, der Arbeitskreis Orientierungs- und Bildungshilfe (AOB) e.V. und Lesen und Schreiben e.V., seit mehr als 30 Jahren Alphabetisierungskurse für deutschsprachige Erwachsene an und werden dafür von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie institutionell gefördert. Zudem führen auch einige freie Träger Kurse im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung durch. Das gesamte Berliner Beratungs- und Kursangebot ist im Online-Grundbildungsatlas des Grund-Bildungs-Zentrums Berlin aufgeführt, einer landesweiten, vom Land geförderten Einrichtung, die als Fach- und Netzwerkstelle in Berlin fungiert (siehe 2.). (<http://www.grundbildung-berlin.de/bezirke/>)

In der aktuell auslaufenden ESF-Förderperiode wurde in Berlin erstmals ein Förderinstrument für den Bereich Alphabetisierung und Grundbildung eingerichtet. Die ersten Projekte im Rahmen dieser Förderung sind im Februar 2016 gestartet und ein kontinuierlicher Zuwachs der Fördersummen konnte von Jahr zu Jahr erreicht werden. Aktuell werden 12 Projekte im Rahmen des ESF gefördert. Mit der neuen ESF-Förderperiode (2021-2027) soll dieses Engagement sowohl vom Fördervolumen her, als auch

von den inhaltlichen Förderschwerpunkten in Bezug auf lebensweltorientierte Grundbildung substanziell ausgebaut werden.

## 2. Unterstützungsangebote

Im Herbst 2012 wurde in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eine Kontaktstelle Alphabetisierung und Grundbildung als Koordinierungsstelle des Landes Berlin eingerichtet. Von dort wird unter anderem das Netzwerk „Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung“ begleitet. Der Runde Tisch dient dem Informationsaustausch, der Fachdiskussion und der Beratung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu praxisrelevanten Fragestellungen. Zudem wurde er über das Erwachsenenbildungsgesetz als ein Teil der Erwachsenenbildungsstruktur in Berlin festgeschrieben.

Das Grund-Bildungs-Zentrum (GBZ - [www.grundbildung-berlin.de](http://www.grundbildung-berlin.de)) hat sich seit seiner Gründung im Mai 2014 zu dem Kompetenzzentrum für Alphabetisierung und Grundbildung in Berlin entwickelt. Es informiert und berät interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie die Fachwelt und hält ein breites Angebot für Kursleitende bereit. Das GBZ bietet außerdem Raum für den Austausch von Lernenden in einem Komm-Café und bezieht Lernende in vielfältige Aktivitäten ein. Darüber hinaus hat das GBZ das Berliner Alpha-Siegel entwickelt, das in 2016 erstmals an sieben Berliner Einrichtungen verliehen werden konnte, die ihren Zugang für Menschen mit geringen Schriftsprachkompetenzen erleichtert haben – Stand 2021 tragen 38 Einrichtungen das Alpha-Siegel. Ein großer Teil der Einrichtungen hat bereits die regelmäßig geforderte Rezertifizierung durchlaufen und in Kooperation mit der Technischen Akademie Schwäbisch Gmünd wird das Alpha-Siegel mittlerweile auch in Baden-Württemberg vergeben.

Seit 2017 werden auch bezirkliche Alpha-Bündnisse gefördert, die mittlerweile in allen Bezirken bestehen und durch das Grund-Bildungs-Zentrum gezielt vernetzt werden. Ziel der Alpha-Bündnisse ist es, lokal die Vernetzung zum Thema Grundbildung voranzutreiben und verschiedene Akteure, die mit diesem Querschnittsthema befasst sind, zusammenzubringen und so einen Mehrwert in Form von Anlaufstellen und Angeboten für die Zielgruppe zu generieren.

## 3. Daten zur Alphabetisierung

Daten für die Teilnahme an Alphabetisierungs- bzw. Grundbildungsangeboten das Jahr 2021 liegen noch nicht vor. Zudem muss festgehalten werden, dass die Daten für die Jahre 2020 und 2021 auf Grund der Covid-19 Pandemie ohnehin unter Vorbehalt stehen. Der Bereich Grundbildung ist in einem besonderen Ausmaß von den Einschränkungen, die mit der Pandemie einhergehen, betroffen. Selbst wenn Angebote aufrechterhalten werden konnten, sanken die Belegungszahlen pandemiebedingt. Zugleich wurde jedoch oftmals von vielfältigen und kreativen Möglichkeiten berichtet, um auch unter den erschwerten Bedingungen den Kontakt zu den Lernenden aufrecht zu erhalten und Grundbildungsangebote weiterhin zu ermöglichen.

Laut Volkshochschulstatistik des DIE wurden im Jahr 2019 insgesamt 342 Kurse im Programmbereich Grundbildung angeboten. Mit zusammengekommen 15.855 Unterrichtseinheiten handelt es sich um im Durchschnitt umfangreiche Kurse, in denen 2.835 Belegungen gezählt wurden. Im Jahr 2020 sank die Anzahl der Kurse auf 266, die der Unterrichtseinheiten auf 12.307 und die der Belegungen signifikant auf 1.777; zugleich muss betont werden, dass der Rückgang des VHS-Angebotes im Grundbildungsbereich damit weniger deutlich ausfällt, als in den restlichen Bereichen des VHS-Angebotes.

Mit Blick auf die anderen durch das Land geförderten Angebote haben im Jahr 2019 weitere 90 und im Jahr 2020 69 Personen die Lernangebote des AOB e.V. in Anspruch genommen. Mit dem Vollzeitangebot von Lesen und Schreiben e.V. wurden im Jahr 2019 37 und 2020 38 Personen erreicht. Über den ESF werden in Berlin derzeit 12 Projekte gefördert, die im Zeitraum 2020-2021 insgesamt 336 Personen erreichten.

#### 4. Finanzierung

Die Finanzierung der Kurse an den VHS erfolgt über die Bezirkshaushalte als Teil des Landeshaushalts. Die Kosten der Kurse für im Programmbereich Grundbildung lassen sich annähernd aus den Gesamtausgaben der VHS in Relation zum Anteil des Grundbildungsangebots am Gesamtunterrichtsvolumen berechnen. Somit ergibt sich eine Summe von rund 1 Million Euro im Jahr 2019. Die Kosten für Alphabetisierungskurse im Integrationskursbereich werden zum Großteil vom BAMF finanziert und werden an dieser Stelle nicht gesondert ausgewiesen.

Darüber hinaus erhielten im Jahr 2021 der AOB e.V. 226.690 Euro (2020: 221.630) und der Verein Lesen und Schreiben 114.680 Euro (2021: 117.300) institutionelle Förderungen durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Für die ESF-Förderperiode 2014-2020 (Auslauf der Förderung in 2023) stehen insgesamt 4 Millionen Euro aus dem ESF zur Finanzierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten zur Verfügung. Die Kofinanzierung (50% der Gesamtkosten) wird durch Landesmittel und einen geringen Eigenanteil der Projektträger erbracht. Die Förderung der Berliner Alpha-Bündnisse durch das Land betrug im Jahr 2021 etwa 130.000 Euro.

Die Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung des Landes Berlin mit den zusätzlichen Aufgaben der fachlichen Begleitung des ESF-Programms und der Umsetzung der Senatsstrategie wurde mit einer Vollzeitstelle A13 ausgestattet.

Das Grund-Bildungs-Zentrum wurde durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Jahr 2020 mit 525.780 Euro gefördert, diese Summe stieg in 2021 auf 585.350 Euro; bezogen auf 2018 hat sich damit die Fördersumme mehr als verdoppelt. Das Land Berlin hat die „Fortbildung von Kursleiter/-innen in Angeboten für deutsch-sprechende funktionale Analphabeten und Erwachsene mit Lese-Rechtschreib-Schwäche“ entwickeln lassen und führt regelmäßig einmal im Jahr durch. Auf diesem Weg werden jährlich ca. 14 Kursleitende fortgebildet. Die Kosten für einen Fortbildungs-Durchgang belaufen sich auf ca. 8.000 Euro.

## **Brandenburg**

### **1. Fördersystem**

Die Alphabetisierung und Grundbildung wird in den Jahren 2019, 2020 und 2021 weiterhin im Rahmen der Weiterbildung Erwachsener gefördert. Die für Weiterbildung erforderliche Infrastruktur anerkannter Organisationen wird auf der Basis des Brandenburgischen Weiterbildungsgesetzes durch das Land anteilig gefördert. Auf dieser Struktur baut die spezielle Förderung der Alphabetisierung und Grundbildung aus Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds (ESF) auf. Sie umfasst die Förderung von Grundbildungszentren mit dezentralen niedrighwelligen Lern- und Beratungsangeboten, für die Teilnehmenden kostenfreien kursförmigen Lernangeboten und einer Koordinierungsstelle für das Kursangebot.

Die Förderstruktur wurde auf Basis der Ergebnisse einer wissenschaftlichen Evaluation der ESF-Förderung der Alphabetisierung und Grundbildung mit einer Änderung der ESF-Förderrichtlinie im 2019 qualitativ und quantitativ weiterentwickelt.

Das Land unterhält darüber hinaus eine Fachstelle Alphabetisierung und Grundbildung. Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen (Zweiter Bildungsweg) werden kostenfrei an einigen Volkshochschulen und ausgewählten Schulstandorten angeboten. Für die Alphabetisierung von Geflüchteten hat das Land seit 2016 eine besondere Förderung aufgelegt. In diesem Rahmen werden u. a. Kurse und seit 2020 Lerncafés zur Alphabetisierung gefördert.

### **2. Unterstützungsangebote**

Im Flächenland Brandenburg sind Unterstützungsangebote sowohl landesübergreifend als auch auf regionaler Ebene organisiert:

Zum vertieften Lernen fördert das Land seit 2005 aus ESF-Mitteln Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse. Dies umfasst neben Kursen zum Lesen- und Schreiben-Lernen insbesondere Kurse zum Rechnen und zur digitalen Grundbildung. Seit 2020 wurden die Anforderungen an die (Mindest-) Qualifikation der Kursleitungen entsprechend der „Handlungsempfehlungen des Kuratoriums der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung für die Aus- und Fortbildung von Kursleitenden in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ weiterentwickelt.

Seit 2016 bestehen – gefördert mit ESF-Mitteln - sieben Grundbildungszentren. Sie befinden sich in den kreisfreien Städten Frankfurt (Oder) und Potsdam sowie in den Landkreisen Elbe-Elster, Ostprignitz-Ruppin, Spree-Neiße, Teltow-Fläming und Uckermark. 2021 kamen zwei weitere Grundbildungszentren in den Landkreisen Bar-

nim und Potsdam-Mittelmark hinzu. Zur Stärkung der Schriftsprachkompetenz nehmen die Grundbildungszentren auf der regionalen Ebene folgende Aufgaben insbesondere mit dem Ziel der niedrigschwelligen Gewinnung von Teilnehmenden wahr: Die Öffentlichkeitsarbeit und Information, die Sensibilisierung von Multiplikatoren, die Organisation von Unterstützung durch Beratung und Hilfestrukturen sowie die Information über Bildungsangebote und die Teilnehmergewinning und Vermittlung in Kursangeboten, die Zusammenarbeit und Vernetzung regionaler Akteure sowie das Angebot nichtkursförmiger Lerngelegenheiten, wie zum Beispiel Lerncafés oder Lernwerkstätten. Dabei werden in den Regionen spezifische fachliche Schwerpunkte gesetzt, z. B. in der Family-Literacy oder in der Ansprache der Zielgruppe über Multiplikatoren aus Sportvereinen.

In der Zeit der Corona-Pandemie werden Beratungs- und Lernangebote insbesondere Lerncafés auch online angeboten. Daneben wurde der Kontakt zu den Lernenden auch per Post und Telefon gehalten.

Die Fachstelle Alphabetisierung und Grundbildung am Landesinstitut für Schule und Medien (LISUM) unterstützt landesweit die in der Alphabetisierung und Grundbildung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Professionalisierung bietet sie kostenfreie Basisqualifizierungen, Fortbildungen und überregionale Fachkonferenzen an und greift mit ihrem Angebot aktuelle Fachfragen auf. Damit unterstützt sie im Flächenland Brandenburg zugleich die überregionale Vernetzung, den Erfahrungsaustausch und den Wissenstransfer. Seit 2015 begleitet die Fachstelle mit der Fortbildungsreihe „Regionale Grundbildungszentren exklusiv“ die Grundbildungszentren im Land Brandenburg. Leitend sind Themen der Organisations- und Projektentwicklung sowie Fachfragen, ein System der kollegialen Beratung wurde etabliert. Seit 2019 wurde zweifach die Einführung in die Alphabetisierungsarbeit von Herrn Hubertus angeboten. Darüber hinaus wurden Fortbildungen u. a. zu den Themen Lernstandsfeststellung, Alphabetisierung von Migranten, finanzielle Grundbildung, Teilnehmergewinning, Umgang mit Heterogenität in Lernangeboten und Gestaltung offener Lernangebote durchgeführt. Die jährlichen Fachtagungen haben sich 2019 mit der „Alltagsweltbezogene Alphabetisierung – Was sagt uns die neue Leo-Studie?“ und 2020 mit „Gesundheit für alle – Gesundheit, geringe Literalität und Grundbildung“ befasst.

Die Fachstelle verbreitet Unterrichts- und Arbeitsmaterial sowie Medien für die Öffentlichkeitsarbeit. Weitere Informationen zum gesamten Angebotsspektrum finden Sie unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lebenslanges-lernen/fachstelle/>.

In 2020 wurde vom Brandenburgischen Volkshochschulverband teilweise digital die Fortbildungsreihe „Pro Grundbildung“ angeboten. Darüber hinaus wurden Fortbildungen u. a. zur Kurzdiagnostik, zum DVV-Lernportal und den DVV-Rahmenlehrplänen durchgeführt. Die Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung beim Bbg. Volkshochschulverband koordiniert die Kurse und berät fachlich die Durchfüh-

rung. In 2020 wurde ein Radiospot zur Bewerbung der Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse entwickelt und gesendet. Weitere (Print-) Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit wurden entwickelt und verteilt. Insbesondere an den Weltalphabetisierungstagen fanden verschiedene regionale Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmergeinnung statt.

Von zwei Brandenburger Volkshochschulen wurde das „Curriculum für einen alltagsweltbezogenen und an Themen orientierten Unterricht in heterogenen Lerner\*innen-gruppen im Bereich der Grundbildung“ entwickelt. Es umfasst die Themen (Online)Einkaufen; Ämter und Behörden, Formulare; Mathe / Rechnen im Alltag sowie Mein erstes Buch.

In 2019 und 2020 wurde von einer Volkshochschule ein Konzept für ein niedrighschweliges Angebot der politischen Bildung für Menschen mit Grundbildungsdefiziten entwickelt und erprobt. Dabei wurde Wissen über politische Themen und Strukturen, Informationsmöglichkeiten und insbesondere Teilhabemöglichkeiten niedrighschwellich und alltagsweltbezogen vermittelt. Ergänzend fand ein Austausch der Teilnehmenden mit politischen Akteuren in einfacher Sprache statt.

Von verschiedenen Partnern wurden gemeinsam im Landkreis Oberhavel innovative und zugleich inklusive Grundbildungskonzepte für Betriebe entwickelt.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Im Land Brandenburg besteht keine Berichtspflicht zur Weiterbildung. Gemäß der aktuellsten vorliegenden Statistik des Deutschen Volkshochschulverbands weist der Programmbereich Grundbildung und Schulabschlüsse an den Brandenburgischen Volkshochschulen im Jahr 2019 241 Kurse, 12.205 Unterrichtsstunden und 2.319 Belegungen aus.

Aus ESF- und Landesmitteln wurden in 2019 140 Kurse mit 1.056 Teilnahmen (7.744 Unterrichtsstunden) durchgeführt. In 2020 wurden 106 Kurse mit 809 Teilnahmen (4.338 Unterrichtsstunden) durchgeführt; in 2021 wurden 102 Kurse mit 706 Teilnahmen (5.451 Unterrichtsstunden) durchgeführt. Die Kurse finden in Volkshochschulen und anderen Weiterbildungseinrichtungen aber auch in Justizvollzugsanstalten statt. Besucherinnen und Besucher von regionalen Grundbildungszentren, Lernwerkstätten und Lerncafés werden statistisch nicht differenziert erfasst.

### 4. Finanzierung

Die Förderung von Alphabetisierungskursen und Projekten erfolgt seit 2005 aus Mitteln des Landes und der Europäischen Union (ESF). In der laufenden ESF-Förderperiode

ist der Förderschwerpunkt der Prioritätenachse C „Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“ zugeordnet. Für die gesamte Laufzeit stehen rund 6 Millionen Euro zur Verfügung, davon im Haushaltsjahr 2019 930.000 Euro und in 2020 und 2021 jeweils ca. 1.100.000 Euro. Die Lernangebote sind für Teilnehmende kostenfrei. Auch die Teilnahme an Fortbildungen und Tagungen des Landesinstituts für die haupt- und freiberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist kostenfrei. Für das Nachholen von Schulabschlüssen (Zweiter Bildungsweg) waren in den Haushaltsjahren 2019 und 2020 jeweils rund 4,5 Millionen Euro veranschlagt, im Haushaltsjahr 2021 wurde die Personalausstattung auf vergleichbarem Niveau fortgeführt.

## Bremen

### 1. Fördersystem

Über das Bremische Weiterbildungsgesetz wird ein Grundangebot von Weiterbildungsmaßnahmen gefördert, zu denen auch Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung gehören. Zusätzliche Angebote sind im Rahmen der von der Senatorin für Kinder und Bildung entwickelten Landesprogramme „Neue Formate in der Weiterbildung“ (seit 2015) und „Elternbildung/Bildungspartnerschaften“ (seit 2018) förderfähig.

Seit 2018 werden verstärkt Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Umsetzung von Modellvorhaben im Alphabetisierungs- und Grundbildungsbereich eingesetzt; darunter auch im Bereich der Sprachbildung. Die Förderung umfasst u. a. Qualifizierungen von Lehrenden, Sprachlernangebote, die Unterstützung ehrenamtlich Tätiger sowie die Erprobung neuer Modellvorhaben.

### 2. Unterstützungsangebote

2021 wurde das Landeskonzept zur Alphabetisierung aus dem Jahr 2012 durch das „Bremer Rahmenkonzept für Grundbildung und Alphabetisierung“ abgelöst, das die Ziele der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener aufgreift und von einer Arbeitsgruppe begleitet wird, in der die wichtigsten Akteurinnen und Akteure zusammenarbeiten. Das Rahmenkonzept umfasst die Handlungsfelder „Grundbildung gemeinsam denken und Angebote miteinander verzahnen“, „Netzwerkarbeit stärken“, „Öffentlichkeitsarbeit ausbauen“, „Wege der Ansprache erweitern“, „Bedarfsorientierte Lernangebote planen und ausbauen“ und „Angebote, Maßnahmen und Effekte erfassen und evaluieren“.

Zur Stärkung der Bereiche Alphabetisierung und Grundbildung wurden in den Jahren 2018 bis 2021 zudem mit ESF-Mitteln zwei „Fachstellen für Alphabetisierung“ in Bremen und Bremerhaven gefördert. Seit Oktober 2021 wird die Arbeit der Fachstellen in einer „Servicestelle für Alphabetisierung und Grundbildung“ auf Landesebene im Sinne der Ziele des Rahmenkonzepts fortgeführt und ausgebaut. Die Entwicklung niedrigschwelliger und bedarfsorientierter Zugänge und Angebote in den Stadtteilen steht hierbei im Vordergrund.

Daneben wurde 2018 ebenfalls mit ESF-Mitteln eine „Koordinationsstelle Sprache“ eingerichtet, die Sprachangebote für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache koordiniert/vernetzt, bei Bedarf finanziert und bei der Planung und Umsetzung von Modellprojekten sowie bei der Qualifizierung von Lehrenden unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf (stadtteilbezogenen) Beratungsangeboten.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Einmal jährlich werden Daten zur Teilnahme an Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten bei den 14 nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannten Einrichtungen erhoben.

Seit 2020 werden Angebote des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nicht mehr erfasst, da diese bereits in anderen Statistiken aufgeführt werden. Die Änderung der Datengrundlage führte 2020 zu einem drastischen Rückgang der erfassten Teilnehmenden im Vergleich zum Jahr 2019. Hinzu kam, dass das Kursangebot der Weiterbildungseinrichtungen durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie eingeschränkt wurde: Vielfach konnten Angebote nicht in Präsenz bzw. nur mit Teilnahmebeschränkungen umgesetzt werden. Zwar stellten die Weiterbildungseinrichtungen viele ihrer Angebote auf digitale Formate um, der Effekt konnte jedoch nicht vollständig ausgeglichen werden.

Insgesamt wurden 2019 rund 13.600 Teilnehmende an Grundbildungs- und Alphabetisierungsangeboten verzeichnet. Davon waren 6.210 Personen mit Deutsch als Zweitsprache, die an Angeboten des BAMF teilnahmen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Zuwachs der Teilnehmenden erzielt werden: 2018 hatten rund 12.800 Personen an Angeboten der Grundbildung und Alphabetisierung teilgenommen (davon etwa 6.700 Personen im Bereich Deutsch als Zweitsprache). Im Angebotsbereich „Deutsch als Erstsprache“ konnte in den Jahren 2018 bis 2020 eine leichte Steigerung der Teilnehmendenzahlen erzielt werden: Während 2018 345 Personen teilnahmen und 2019 318 Personen, wurden 2020 368 Personen gezählt. 2020 wurden insgesamt 6.500 Teilnehmende an Grundbildungs- und Alphabetisierungsangeboten verzeichnet. Unter Berücksichtigung der für 2019 vorliegenden Personenanzahl mit Deutsch als Zweitsprache lässt sich der Rückgang zu rund 87 % auf die Veränderung der Erhebung zurückführen; rund 1/8 des Rückgangs dürfte durch die Pandemie begründet sein.

### 4. Finanzierung

Die hier vorliegenden Daten basieren auf den Angaben der 14 nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannten Einrichtungen. Auch hier ist aufgrund der geänderten Datenerhebung (keine Erfassung der BAMF-Angebote) und des durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Angebots ein deutlicher Unterschied zwischen den Jahren 2019 und 2020 festzustellen: Im Jahr 2019 betrug die Summe der aufgewendeten Mittel insgesamt 5.262.640 Euro (hiervon Mittel des BAMF: rund 4.640.000 Euro). Für den Teilbereich der Alphabetisierung wurden im Jahr 2019 937.000 Euro aufgewendet. Darin enthalten waren sowohl vom BAMF finanzierte Angebote für Menschen mit Zweitsprache Deutsch als auch Angebote für Menschen mit Erstsprache Deutsch. Im Jahr 2020 wurden rund 1.460.000 Euro für Grundbildungsangebote aufgewendet; davon entfielen rund 273.000 Euro auf den Teilbereich der Alphabetisierung.

## Hamburg

### 1. Fördersystem

Die Angebotsstrukturen für die Alphabetisierung und Grundbildung werden durch das Land Hamburg vielfältig und umfassend gefördert. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Hamburger Volkshochschule (nachfolgend VHS), welche als Landesbetrieb der Freien und Hansestadt Hamburg einen globalen Haushaltszuschuss erhält. Neben der zielgerichteten und bedarfsgerechten Arbeit des Grundbildungszentrums hält die VHS ein vielfältiges und breites Angebot im Bereich Grundbildung und Alphabetisierung bereit.

Die Lese- und Schreibkurse der VHS für Menschen mit deutscher Muttersprache oder gut Deutsch Sprechende sind in Absprache mit der Behörde für Schule Berufsbildung seit September 2021 für die Teilnehmenden entgeltfrei, um zusätzliche Anreize für eine Teilnahme zu schaffen. Die daraus resultierende Nachfrage ist bisher sehr groß und übersteigt für einige Kurse und Kursformate die (pandemiebedingten) räumlichen Kapazitäten, sodass z. T. eine Warteliste eingeführt wurde. Daneben bietet die VHS in großem Umfang Alphabetisierungs-Integrationskurse an, die durch das BAMF gefördert werden. Diese sind rund 100 Stunden länger als normale Integrationskurse und richten sich an Menschen, die auch in ihrer Herkunftssprache wenig bis gar nicht Lesen und Schreiben können.

Ergänzt wird diese Angebotsstruktur durch weitere Projekte, welche sowohl durch die VHS als auch durch öffentlich geförderte Träger durchgeführt werden und eine breite Zielgruppe adressieren. Hierzu zählt beispielsweise das Projekt „Selbstlernzentren“ (ESF-gefördert), welches sozialräumliche Bildungsangebote für bildungsbenachteiligte Menschen bereitstellt. Auch im Integrationsprojekt Family Literacy des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung wird nicht nur die Lese- und Schreibkompetenz von Schülerinnen und Schülern, sondern auch die der Eltern gefördert. Seit 2005 stärkt das Projekt die Fähigkeiten der Eltern, den Schriftspracherwerb ihrer Kinder zu Hause besser begleiten zu können. Inzwischen nehmen mehr als 80 Hamburger Schulen an dem Programm teil, Tendenz steigend. Darüber hinaus fördert die Behörde für Schule und Berufsbildung Angebote freier Träger im Bereich Grundbildung, u. a. der KOM gGmbH, sowie Grundbildungsangebote der Leben mit Behinderung Hamburg gGmbH, welche adressatengerecht Menschen mit Behinderung adressieren.

Der Hamburger Weiterbildungsbonus – finanziert aus ESF-Mitteln und Kofinanzierung der Freien und Hansestadt Hamburg – kann ebenfalls für Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung in Anspruch genommen werden.

## 2. Unterstützungsangebote

Die Behörde für Schule und Berufsbildung fördert die Weiterbildungsberatung durch den Träger „Weiterbildung Hamburg Service und Beratung gGmbH“ inklusive der Datenbank „WISY“. Die Beratung erfolgt kostenlos, trägerneutral, niedrighschwellige und auf Wunsch persönlich an zentraler und dezentraler Stelle und gibt Auskunft über alle Alphabetisierungsangebote in Hamburg und ihre Zugänge. Die Datenbank „WISY“ ist internetbasiert und öffentlich zugänglich.

Auch beim Jobcenter sowie bei der Agentur für Arbeit werden Ratsuchende an entsprechende Stellen weitervermittelt. Zudem erhalten Interessierte bei der Hamburger Volkshochschule eine umfassende und persönliche Beratung, um anschließend in einen geeigneten Kurs vermittelt werden zu können.

Sowohl die Behörde für Schule und Berufsbildung als auch die Hamburger Volkshochschule sensibilisieren umfassend für das Themenfeld Alphabetisierung und Grundbildung und weisen auf bestehende Angebote hin. Darüber hinaus wird weiterhin angestrebt, Schlüsselinstitutionen für die Thematik zu sensibilisieren. Auch in Gremien wie dem Aktionsbündnis für Bildung und Beschäftigung Hamburg (ABBH) – Hamburger Fachkräftenetzwerk (FKN) wird weiterhin Bewusstsein für das Thema geschaffen.

Innerhalb des Berichtszeitraumes wurden im Besonderen durch das Projekt „ELB-Brücken“, das im Rahmen der Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung vom 01.08.2018 bis zum 31.07.2021 gefördert wurde, wesentliche Schritte zur Sensibilisierung umgesetzt. Neben sechs Sensibilisierungsschulungen für insgesamt 61 Mitarbeitende verschiedener Bücherhallen, Kindertagesstätten und anderer sozialräumlich tätiger Einrichtungen ist dabei die sensibilisierende Ansprache von Eltern von Kindern im Einschulungsalter hervorzuheben: An insgesamt 13 Terminen zumeist direkt in und bei Schulen konnten hier ca. 350 Personen erreicht und im Rahmen der gemeinsamen Erstellung von Schultüten über das Thema „geringe Literalität bei Erwachsenen“ informiert und sensibilisiert werden.

Auch die Netzwerkarbeit wurde in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut. Dabei bildet der Runde Tisch „Alphabetisierung und Grundbildung“ eine etablierte, niedrighschwellige und leistungsfähige Struktur, welche den Austausch und die Vernetzung zwischen den relevanten Akteuren fördert. Er wird von der Behörde für Schule und Berufsbildung organisiert und in gemeinsamer Verantwortung mit den öffentlichen und nicht-öffentlichen Trägern weiterentwickelt. Im Rahmen des Runden Tisches tauschen sich die verschiedenen Akteure zudem vielfältig über Good-Practice-Beispiele, aber auch über Herausforderungen und Innovationen im Bereich Grundbildung und Alphabetisierung aus.

Nicht zuletzt wurden innerhalb des Berichtszeitraumes von der Hamburger Volkshochschule die folgenden Fortbildungen zur Qualifizierung des Lehrpersonals durchgeführt:

- Die Fortbildung „Food and Move“ zur Health Literacy/gesundheitlichen Grundbildung und hier im Speziellen die Arbeit mit „Buchstäblich Fit“ mit Terminen im April 2019 und November 2019.
- Die Fortbildung „Die Angebote des Deutschen Volkshochschulverbandes für die Grundbildung. Einfach gut unterrichten.“ als Webinar im Oktober 2020.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Das Angebot der Hamburger Volkshochschule gestaltete sich in den vergangenen drei Jahren für den Bereich Alphabetisierung und Grundbildung wie folgt\*:

<b>Jahr</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>Unterrichtseinheiten</b>	<b>Belegungen</b>
2019	102	3.398	806
2020	102	2.258	578
2021	45	1.408	225

\* Die deutlich geringeren Zahlen im Vergleich zu 2016-2018 resultieren daraus, dass das Angebot für die Alphabetisierung von Berufsschülerinnen und Berufsschülern in Schulen im Sommer 2018 wegen stark sinkender Bedarfe eingestellt wurde.

Hinzu kommen Grundbildungsangebote des Regelbereichs im erweiterten Sinne. Hierzu zählen z. B. Rechnen auf Hauptschulniveau, Rechtschreibung, finanzielle, gesundheitliche, politische und sprachliche Grundbildung etc. Diese Angebote sind vor allem sozialräumlich verortet.

<b>Jahr</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>Unterrichtseinheiten</b>	<b>Belegungen</b>
2019	46	1.195	448
2020	25	397	156
2021	17	253	150

Erweitert wird diese Angebotsstruktur durch Angebote von freien Trägern, die zum Teil auch in intensiveren Zeitformaten stattfinden.

Die COVID 19-Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf die Angebotsstruktur der Alphabetisierung und Grundbildung. Zahlreiche Präsenzangebote konnten monatelang nicht oder nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden. Nichtsdestotrotz gelang es, eine Vielzahl der Angebote ins Digitale zu übertragen. So konnte u. a. die Hamburger Volkshochschule zahlreiche digitale Kurse erfolgreich durchführen.

Aufgrund der besonderen Situationen der Teilnehmenden im Bereich Grundbildung war eine Übertragung der Angebote dieses Bereichs ins Digitale nur begrenzt möglich.

Vielen Teilnehmenden fehlten nach eigenen Angaben passende Endgeräte, sie verfügten nicht über eine stabile Internetverbindung oder ihre Lese- und Schreibfähigkeiten reichten aus persönlicher Sicht nicht für eine Teilnahme an einem digitalen Kurs aus. Die Mitarbeitenden der VHS hielten jedoch zu einem sehr großen Teil der Teilnehmenden regelmäßigen, telefonischen Kontakt.

Insgesamt konnten nach Kontaktaufnahme mit allen Teilnehmenden und Kursleitenden zwei Kurse im Online-Format durchgeführt werden:

<b>Veranstaltungen</b>	<b>Unterrichtseinheiten</b>	<b>Belegungen</b>
Lesen und Schreiben Stufe 2 und 3	39	4
Lesen und Schreiben 3	52	3

Die hohe Nachfrage nach Präsenzangeboten im Sommer/Herbst 2021 macht deutlich, dass im Bereich Grundbildung und Alphabetisierung weiterhin signifikante Bedarfe bestehen.

#### 4. Finanzierung

Der Bereich Alphabetisierung und Grundbildung der Hamburger Volkshochschule wird teilweise durch den Globalzuschuss der Freien und Hansestadt Hamburg zum Haushalt finanziert. Zusätzlich entrichten die Kursteilnehmenden je nach sozialer Situation zum Teil auch Kursentgelte. Darüber hinaus werden Angebote aus Projektmitteln der Freien und Hansestadt Hamburg, vom Bund oder über ESF-Mittel finanziert.

## Hessen

### 1. Fördersystem

Die Grundversorgung mit Maßnahmen der Alphabetisierung und kompensatorischen Grundbildung Erwachsener ist über das Hessische Weiterbildungsgesetz (HWBG) geregelt. Gemäß § 9 Abs. 2 HWBG sind solche Maßnahmen Teil des Pflichtangebots der Einrichtungen der Weiterbildung in öffentlicher Trägerschaft. Im Rahmen der Förderung der Landesarbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung im Justizvollzug (LAG Justiz) durch das Land nach HWBG besteht zudem ein Förderschwerpunkt „Grundbildung“.

Darüber hinaus existiert im Rahmen von HESSENCAMPUS (HC) ein Verbund von verschiedenen Akteuren der Erwachsenenbildung, der sich aufgrund seiner regionszentrierten Netzwerkstruktur in besonderer Weise dazu eignet, den Erfordernissen im Handlungsfeld Alphabetisierung Erwachsener Rechnung zu tragen. Derzeit befinden sich 16 regionale HC-Verbünde in gemeinsamer Trägerschaft und Finanzierung des Landes und den jeweils beteiligten Kommunen im Regelbetrieb.

Mit dem zwischen der Landesregierung und den öffentlichen und freien Trägern der Weiterbildung abgeschlossenen ersten Weiterbildungspakt (2017 – 2020) war die gesetzliche Förderung (HWBG) um ca. 19 % erhöht worden. Mit dem Abschluss des zweiten Weiterbildungspakts für die Jahre 2021 bis 2025 wurde die schrittweise (jährliche) weitere Erhöhung der Fördersätze vereinbart. Die Anhebung der Stundensätze ermöglicht unter anderem die Durchführung komplexer Bildungsdienstleistungen wie z. B. aufwändige Prozesse der Bedarfserschließung und Vernetzung im Rahmen der Alphabetisierungsarbeit.

Im Rahmen zusätzlicher Projektförderung im Weiterbildungspakt 2017 – 2020 wurden 2018 – 2020 unter anderem die Weiterentwicklung der Basisqualifizierung „Pro Grundbildung“ für Kursleitende sowie im Jahr 2020 ein Verbundprojekt von zwei Volkshochschulen zum Bereich „Marketing und Teilnehmendengewinnung in der Grundbildung“ gefördert. Im Rahmen zusätzlicher Projektförderung im Weiterbildungspakt 2021 – 2025 wird seit 2021 ein Verbundprojekt zweier Volkshochschulen zum Thema „Weiterbildungszugänge im Bereich der Grundbildung ermöglichen, verstetigen und weiterentwickeln“ gefördert.

Seit dem 1. Januar 2016 fördert das Land Hessen im Rahmen der Förderperiode des Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) 2014 bis 2020 den Aufbau von Grundbildungszentren in Hessen. Der Umsetzungszeitraum der Förderperiode endet mit dem 31. Dezember 2022. Von 2016 bis 2019 konnten in den Regionen Darmstadt/Darmstadt-Dieburg, Frankfurt am Main, Wiesbaden, Gießen und Kassel fünf Grundbildungszentren etabliert werden, weitere drei nahmen Anfang 2020 in den Regionen Hanau, Offenbach und Wetterau ihre Arbeit auf.

## 2. Unterstützungsangebote

Im Rahmen bestehender Netzwerke wie dem Landeskuratorium für Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen (gesetzlich verankertes Beratungsgremium der Landesregierung nach HWBG) und den landesweiten Strukturen im HESSENCAMPUS wird das Thema Alphabetisierung und Grundbildung regelmäßig ausführlich beraten und über die Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Nationalen Dekade Bericht erstattet.

Für den Transfer guter Modelle koordiniert das Hessische Kultusministerium in regelmäßigen Sitzungen eine landesweite offene Fachgruppe, an der neben öffentlichen und freien Trägern und HC-Verbänden unter anderem auch Vertreterinnen und Vertreter von Jobcentern teilnehmen, um durch fachlichen Austausch neue Impulse zu erhalten und erfolgreiche Beispiele in die Fläche zu tragen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Prävention geringer Literalität. Das Land Hessen bietet dazu Lehrkräften der weiterführenden Schulen eine Fortbildung an, die über Ursachen, Gefahren und Folgen geringer Literalität aufklärt und die Diagnose- und Förderkompetenz der Lehrkräfte stärkt.

Im Rahmen einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und unter Einbezug des hessischen Botschafters für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener Fabian Hambüchen bemüht sich die Landesregierung außerdem darum, mit unterschiedlichen Maßnahmen Betroffene und ihr Umfeld auf die vielfältigen Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

## 3. Daten zur Alphabetisierung

Daten liegen ausschließlich zum Angebot der hessischen Volkshochschulen vor. Demnach wurden im Jahr 2018 im Programmbereich „Grundbildung/Schulabschlüsse“ 645 Kurse (davon 430 im Bereich Grundbildung) durchgeführt. Darin enthalten sind 227 Alphabetisierungskurse mit 10.054 Unterrichtsstunden sowie 33 Kurse „Rechnen/Mathematik“ mit 589 Unterrichtsstunden. Im Programmbereich „Sprachen“ werden für Menschen, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben, Kurse in „Deutsch als Muttersprache“ angeboten. In 2018 waren dies 23 Kurse mit 654 Unterrichtsstunden. Im Jahr 2019 wurden im Programmbereich „Grundbildung“ (nicht mehr gemeinsam mit „Schulabschlüsse“ in einem Programmbereich enthalten) 424 Kurse durchgeführt. Darin enthalten sind 169 Alphabetisierungskurse mit 6.597 Unterrichtsstunden sowie 25 Kurse „Rechnen/Mathematik“ mit 456 Unterrichtsstunden. Im Programmbereich „Sprachen“ wurden in 2019 58 Kurse mit 1.017 Unterrichtsstunden für „Deutsch als Muttersprache“ angeboten.

#### 4. Finanzierung

Im Rahmen der Förderung öffentlicher Träger nach dem HWBG fördert das Land Hessen Unterrichtsstunden (2017 bis 2020: 29,76 Euro pro Unterrichtsstunde, 2021: 31 Euro pro Unterrichtsstunde). Eine Mindestteilnehmerzahl pro Kurs ist nicht festgelegt. Im geförderten Pflichtangebot müssen mindestens 25 Prozent der Maßnahmen aus den Bereichen Arbeit und Beruf, Grundbildung oder Schulabschlüsse enthalten sein.

Im Rahmen der Förderung durch den Weiterbildungspakt 1 (2018 – 2020) und den Weiterbildungspakt 2 (2021 – 2025) wurden zusätzlich zur Erhöhung der gesetzlichen Förderung weitere Fördermittel für Projekte zur Verfügung gestellt. Hiervon wurden bisher insgesamt ca. 790.000 Euro für Vorhaben im Handlungsfeld Alphabetisierung und Grundbildung gebunden.

Der Hessische Volkshochschulverband e. V. (hvv) erhält nach dem HWBG einen Zuschuss von jährlich 700.000 Euro, aus dem unter anderem eine Fachstelle für Alphabetisierung finanziert wird.

Zusätzlich zur Förderung nach HWBG wurden in den Haushaltsjahren 2019, 2020 und 2021 70.885 Euro aus Landesmitteln im Rahmen der Sonderförderung freier Träger für Vorhaben zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Hessen bewilligt. Für das im Rahmen der ESF-Förderperiode 2014 – 2020 geförderte Projekt zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener wurden insgesamt 3,6 Millionen Euro bereitgestellt, die sich je aus 1,8 Millionen Euro aus ESF- und Landesmitteln zusammensetzen.

## Mecklenburg-Vorpommern

### 1. Fördersystem

Im Land Mecklenburg-Vorpommern erfolgt die Förderung der Alphabetisierung und Grundbildung durch die Volkshochschulen (VHS) des Landes auf der Grundlage des Weiterbildungsförderungsgesetzes vom 20. Mai 2011, der Richtlinie für die Förderung der Weiterbildungsgrundversorgung an Volkshochschulen vom 12. Juni 2012 und des Schulgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern vom 10. September 2010.

### 2. Unterstützungsangebote

Das Land Mecklenburg-Vorpommern fördert die Kurse zur Alphabetisierung und Grundbildung an den VHS so, dass diese gebührenfrei für die Kursteilnehmenden angeboten werden können. Ferner hat das Land damit begonnen, in Anlehnung an das 10-Punkte-Programm der Länder ein Konzept „AlphaDekade M-V“ zu entwickeln, durch das die in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Partner der Dekade eingebunden werden sollen.

Das Land fördert den VHS-Verband mit über 80 Prozent. Die Koordinierungsstelle, die in Mecklenburg-Vorpommern beim VHS-Verband angesiedelt ist, führte im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten durch:

- 29. August 2019: Fortbildung zum VHS-Lernportal vom Deutschen VHS-Verband (DVV) für die Grundbildungsbereiche Mathematik, Deutsch, Englisch  
Diese richtete sich u. a. an VHS-Kursleitende, die den Übergang von der Grundbildung zur Berufsreife gestalten.
- 4. bis 8. November 2019: ERASMUS+-Fortbildung in Kooperation mit dem Verband Österreichischer Volkshochschulen mit 11 VHS-Leitungen und Programmverantwortlichen für den Fachbereich Alphabetisierung/Grundbildung  
Die Erfahrungen und Transfermöglichkeiten aus der 5-tägigen Fortbildung wurden in der VHS-Fachbereichsberatung am 3. Dezember 2019 erörtert.
- 25. März 2020: Fortbildung zu den neuen Rahmenplänen Deutsch und Englisch in der Mittleren Reife, durchgeführt von Fachreferentinnen des IQ-MV  
An der Fortbildung nahmen auch Kursleitende und Fachbereichsleitende der VHS aus dem Bereich der Alphabetisierung/Grundbildung teil.
- 8. Oktober 2020: Auftakttreffen für die Initiierung eines Alpha-Netzwerkes M-V unter Federführung des Ministeriums für Bildung und Kindertagesstätten M-V mit Vertreterinnen der Koordinierungsstelle Alphabetisierung/Grundbildung M-V, der Industrie- und Handelskammer M-V sowie der Handwerkskammer M-V

- 18. März 2021: Online-Schulung für Kursleitende und Programmplanende in der Alphabetisierung/Grundbildung in dem Bereich „Gesundheitliche Grundbildung mit dem VHS-Lernportal“, durchgeführt von einer Fachreferentin des DVV
- 20. April 2021: Online-Kurzschulung im Bereich digitale Grundbildung für VHS-Mitarbeitende, insbesondere aus dem Bereich Grundbildung  
Ziel war es, Datenkompetenz aufzubauen und die neue App „Stadt/Land/Daten-Fluss“ des DVV einzuführen.
- 4. August 2021: Gemeinsame Öffentlichkeitsaktion (ALFA Mobil Stand) mit dem Projekt Delta-Netz im Mehrgenerationenhaus (MGH) des Internationalen Bundes (IB) und dem Projekt ALFA Mobil des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e. V. zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit  
Darüber hinaus fand ein kontinuierlicher Austausch von MGH und VHS statt.
- 19. August 2021: Schulung für Kursleitende und Programmplanende zu den Unterrichtsmaterialien des Projekts KonsumAlpha im Bereich Verbraucherbildung, durchgeführt von Referenten/Innen des Landesverbandes der VHS in Schleswig-Holstein und der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
- 8. Dezember 2021: Online-Sensibilisierungsschulung für Jobcenter Mitarbeitende des Landkreises Rostock zur Thematik „Funktionaler Analphabetismus – Wissen, Erkennen, Helfen“  
Die Sensibilisierungsschulung wird in 2022 in weiteren Landkreisen in M-V für Mitarbeitende der Jobcenter angeboten. Unterstützt wurde die Planung und Informationsweitergabe durch den Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern.

Der Beginn des coronabedingten Lockdowns Ende 2020 stellte die VHS und den VHS-Verband vor große Herausforderungen. Aufgrund des großen Engagement der Lehrkräfte konnten Beratungs- und Lernangebote teils online über die VHS.cloud durchgeführt werden. Unterstützt wurde dies durch kurzfristige Online-Schulungen des VHS-Verbandes. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren dennoch gravierend für die VHS. Die Anzahl der Teilnehmenden an den Grundbildungskursen ist während der Corona-Pandemie massiv zurückgegangen und es sind auch über das Jahr 2021 hinaus weiterhin große Anstrengungen erforderlich, um Teilnehmende und auch Lehrpersonal zurückzugewinnen.

Folgende Aktionen, die in 2021 geplant wurden, müssen coronabedingt nun auf das Jahr 2022 verschoben werden:

- Stärkung der Kooperation zwischen Öffentlichen Bibliotheken und den VHS vor Ort

Geplant sind Bilderausstellungen in verschiedenen Bibliotheken in MV begleitet durch Lesungen von Literatur in Einfacher Sprache. Hierfür hat die Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung die Bilderausstellung „Geringe Literalität im Alltag“ erworben.

- Eine Sensibilisierungsschulung und Einführung in Literatur in Einfacher Sprache für Bibliotheksmitarbeitende mit der Fachstelle der Bibliotheken in MV

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Im Haushaltsjahr 2019 wurden 110 Kurse mit insgesamt 857 Teilnehmende durchgeführt. Für 2020 liegen aufgrund einer langfristigen Erkrankung der zuständigen Kollegin im VHS-Verband noch keine Zahlen vor.

### 4. Finanzierung

Die Förderung der Grundversorgung an den Volkshochschulen über das Weiterbildungsförderungsgesetz setzt sich aus einem einwohnerbezogenen Grundbetrag und einem unterrichtsbezogenen Zusatzbetrag unter anderem für den Bereich Alphabetisierung/Grundbildung/Schulabschlüsse zusammen. Die Daten werden nicht gesondert für die Grundbildung erhoben.

Die Förderung gemäß Schulgesetz muss ausschließlich für die Honorare der Lehrkräfte an den Volkshochschulen verwendet werden. Ab dem Schuljahr 2014/15 wurden die Mittel durch das Land von 360.000 auf 760.000 Euro aufgestockt, um die Gebührenfreiheit in den Kursen der Alphabetisierung/Grundbildung sowie der Schulabschlüsse der Berufsreife und Mittleren Reife zu gewährleisten (s. Pkt. 2 Unterstützungsangebote).

## Niedersachsen

### 1. Fördersystem

Maßnahmen für gering literalisierte Personen in Niedersachsen werden vom Land mit den gesetzlichen Förderinstrumenten nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) gefördert und mit zusätzlichen Projektfördermitteln unterstützt. Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse sowie Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges der nach dem NEBG anerkannten Einrichtungen der Erwachsenenbildung werden nach § 8 Absatz 3 NEBG mit einem erhöhten Faktor von bis zu 3,5 gefördert. Seit 2019 müssen für Maßnahmen zur Alphabetisierung nur mindestens drei Teilnehmende eingeschrieben sein, wenn die Zahl von sieben Teilnehmenden wegen der geringen Einwohnerzahl am Durchführungsort der Bildungsmaßnahme, der Heterogenität der Interessierten oder eines sonstigen ähnlichen Grundes nicht erreicht wird.

Jährlich werden aus dem Sonderfonds zur Unterstützung und Förderung des lebenslangen Lernens etwa 15 zusätzliche Grundbildungsmaßnahmen und 13 zusätzliche Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges gefördert, die den Einrichtungen die Möglichkeit eröffnen eigene Bildungsangebote qualitativ weiterzuentwickeln.

### 2. Unterstützungsangebote

Die vom Land Niedersachsen geförderte Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) sowie die Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in der AEWB bieten umfassende Unterstützungsstrukturen für die Qualifizierung des Lehrpersonals, die Weiterentwicklung des Angebots in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit sowie in der Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit für alle nach dem NEBG anerkannten 86 Erwachsenenbildungseinrichtungen. Im Berichtszeitraum wurde die Koordinierungsstelle personell verstärkt und übernimmt die Aufgabe der Koordinierung des Landesbündnisses.

Das „**Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Niedersachsen**“ wurde 2020 gegründet. Die inzwischen 26 Partner haben ein Arbeitsprogramm verabschiedet.

Die Interessen der Menschen mit geringer Literalität werden im Bündnis durch einen **Lernerrat** vertreten, der aus Mitgliedern niedersächsischer Selbsthilfegruppen für Er-

wachsene mit einer Lese- und Schreibschwäche besteht. Der 2021 gegründete Lernerrat führt jährliche Tagungen zur Vernetzung der Lernenden durch und bemüht sich um die Ansprache gering Literalisierter. Seine Arbeit wird durch die Koordinierungsstelle begleitet.

Die seit 2012 landesgeförderten **Regionalen Grundbildungszentren (RGZ)** sind Ansprechpartner für die Betroffenen vor Ort und entwickeln neue Bildungsansätze zur Stärkung der Literalität. Sie wurden 2020 um zwei auf nun zehn Standorte erweitert. Darüber hinaus bieten zwölf landesgeförderte **Bildungsberatungsstellen**, neben Themen der allgemeinen Weiterbildung, Orientierung in Fragen der Alphabetisierung und Grundbildung für Betroffene.

Die Koordinierungsstelle **vernetzt** Grundbildungsaktivitäten der anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen in Niedersachsen in Form von Runden Tischen, Fachtagungen und weiteren Austauschformaten. In Kooperation mit der Fachstelle Grundbildung in Baden-Württemberg sind verschiedene Austauschformate und ein Projektkatalog mit Maßnahmenbeispielen zu unterschiedlichen Schwerpunkten der Grundbildung entstanden.

Zusätzlich zum Aus- und **Fortbildungsangebot für Lehrende** der AEWB und Angeboten mit weiteren Kooperationspartnern sind im Rahmen der Kooperation zwischen der niedersächsischen Koordinierungsstelle und der Fachstelle Grundbildung in Baden-Württemberg zu Beginn der Corona-Pandemie in 2020 kostenlose Online-Fortbildungsreihen für Kursleitende zu folgenden Themen entstanden: Online-Formate/Webinare planen und durchführen, Lernvideos in der Grundbildung erstellen und Beispiele gelingender Grundbildungsarbeit. Bisher konnten knapp über 500 Lehrende bundesweit erreicht werden. Darüber hinaus wurde 2021 ein Fortbildungsangebot zur Family Literacy in Kooperation mit der Akademie für Leseförderung Niedersachsen und dem RGZ Oldenburg mehrfach erfolgreich umgesetzt.

Im Rahmen des seit 2020 an der AEWB laufenden Erasmus+ Projektes „ABEDiLi – Adult Basic Education Digital Literacy“ wurde ein digitaler Escape Room „Digital Educational Escape Room (DEER)“ sowie eine elektronische Sammlung digitaler Tools entwickelt. Es werden zusätzlich ein „Train-The-Trainer“-Konzept sowie eine methodische Handreichung zu digitalen Kompetenzen der Lehrenden in der Grundbildung erstellt.

Ein neuer Präsenz-Escape Room, der die Bedeutung von Grundbildung verdeutlicht, kann kostenlos zum Zwecke der **Sensibilisierung** innerhalb der Bildungseinrichtungen, zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Empowerment der Lernenden genutzt werden.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

In Niedersachsen liegen keine über die leo.-Studie und die gesetzliche Berichterstattung hinausgehenden Daten über die Alphabetisierung vor. Die Leistungen der Einrichtungen der Erwachsenenbildung haben sich bis 2019 gegenüber 2015 verbessert. 2019 haben sie insgesamt 130.533 Unterrichtsstunden<sup>2</sup> im Bereich Alphabetisierung durchgeführt (2015: 116.884). Coronabedingt zeigt sich jedoch ein besorgniserregender Einbruch der Zahl der Unterrichtsstunden: 2020 wurden nur noch 69.991 Unterrichtsstunden durchgeführt. Hier müssen verstärkt Bemühungen stattfinden, um die durch die Covid-19-Pandemie verlorenen Teilnehmenden wieder zu erreichen.

### 4. Finanzierung

Im Rahmen des NEBG stellt das Land in 2019 einen anteiligen Förderbetrag für Alphabetisierung von rund 1,3 Millionen Euro sowie zusätzlich für zehn Regionale Grundbildungszentren 250.000 Euro pro Jahr bereit. Darüber hinaus finanziert das Land Niedersachsen seit 2015 zusätzliche Grundbildungsmaßnahmen in der niedersächsischen Erwachsenenbildung aus dem Sonderfonds zur Unterstützung und Förderung des lebenslangen Lernens jährlich mit 500.000 Euro. Und zusätzliche Maßnahmen des Zweiten Bildungsweges mit 400.000 Euro jährlich.

---

<sup>2</sup> Die Angabe bezieht sich allein auf die Alphabetisierungsangebote ohne Maßnahmen des so genannten Zweiten Bildungsweges (nachträglicher Erwerb von Schulabschlüssen).

## **Nordrhein-Westfalen**

### **1. Fördersystem**

Die Grundlage für die Förderung ist das nordrhein-westfälische Weiterbildungsgesetz. Angebote der kompensatorischen Grundbildung und abschluss- und schulabschlussbezogene Bildung gehören zum Pflichtangebot der Volkshochschulen. Rund 90 Prozent der Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung werden von den Volkshochschulen erbracht. Volkshochschulen und Einrichtungen der Weiterbildung in anderer Trägerschaft ergänzen sich in ihren Angeboten.

Seit 2019 wird die Landesförderung auf der Grundlage des Haushaltsplans dynamisch mit 2 % jährlich erhöht.

Ergänzend zu den gesetzlichen Mitteln wurden im Berichtszeitraum auch wieder zusätzliche Mittel für niedrigschwellige Angebote zur Sprachförderung für neu zugewanderte Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren bereitgestellt. Diese bis 2021 angebotene Förderlinie beinhaltet auch die Möglichkeit, Alphabetisierungskurse durchzuführen.

Am 30. Juni 2021 hat der nordrhein-westfälische Landtag einstimmig die Novellierung des Weiterbildungsgesetzes beschlossen, die am 1. Januar 2022 in Kraft tritt. Mit dem novellierten Gesetz werden jährlich wenigstens eine Million Euro für Maßnahmen zur regionalen Bildungsentwicklung bereitgestellt. Gefördert werden insbesondere Maßnahmen, mit denen sich Volkshochschulen innerhalb regionaler Bildungslandschaften vernetzen, über Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung bis hin zum Nachholen von Schulabschlüssen informieren oder eine allgemeine Bildungsberatung durchführen

### **2. Unterstützungsangebote**

Im Berichtszeitraum hat die Landesregierung weiterhin das vom Landesverband der Volkshochschulen NRW e.V. getragene landesweite Alphanetz NRW gefördert. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Alphanetzes NRW lag darin, die Netzwerkstrukturen und die Professionalisierung des Personals weiter zu stärken und die Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung über das Thema zu intensivieren.

Die Ergebnisse, aber auch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der LEO-Studie 2018 wurden 2019 in der Fachtagung „Arbeiten im Wörterwald“ in Kooperation mit der Supportstelle Weiterbildung vorgestellt. 2020 fand die Tagung pandemiebedingt als Videokonferenz statt. Dabei ging es auch um die Auswirkungen der Pandemie auf die Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote, den Umgang bzw. den Erfahrungen der Lehrenden und Teilnehmenden und mögliche Alternativen zum bisherigen

Präsenzunterricht. Eine Dokumentation findet sich auf der Internetseite des Alphanetzes NRW: <https://alphanetz-nrw.de/2020/12/22/dokumentation-fachtagung-wege-durch-den-woerterwald>.

2020 wurde zur „Innovativen Kraft: ESF für die Weiterbildungslandschaft“ eine Fachtagung mit Beispielen guter Praxis durchgeführt und die Ergebnisse einer begleitenden Online-Umfrage vorgestellt. Danach wurden mit den ESF-geförderten Maßnahmen im Bereich Grundbildung mit Erwerbsswelterfahrung unter den Zielgruppen vor allem auch gering literalisierte Personen erreicht: <https://www.vhs-nrw.de/themenfelder/esf-projektagentur>.

Zudem wurde die Expertise des Alphanetzes NRW für die Entwicklung von fachspezifischen Fragestellungen des Forschungsnetzwerkes Alpha Funk einbezogen. Das Forschungsnetzwerk, das unter der Federführung der Universität zu Köln 2020 an den Start ging, will eine empirisch fundierte Auseinandersetzung mit Fragen von Grundbildung und Alphabetisierung auf allen Ebenen des Weiterbildungssystems, in Praxis, Politik und Wissenschaft erreichen. Dafür wurden an der Universität Köln, der Universität Duisburg-Essen und am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung in Bonn im Rahmen des Forschungsnetzes sechs Doktorandinnen- und Doktorandenstellen sowie eine Postdoc-Stelle eingerichtet. Das Netzwerk nimmt den Wissensbedarf der nordrhein-westfälischen Praxis und Politik in spezifischen Fragestellungen auf, darunter u.a. die Teilnehmendengewinnung im Feld der lebensweltlich orientierten Alphabetisierung und Grundbildung, die Institutionalisierung digitaler Grundbildung in Organisationen der Erwachsenenbildung oder der Governance in der Grundbildung: <https://nrw-forschungsnetzwerk.uni-koeln.de>.

Mit den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW geförderten kommunalen Impfdialogen hat der Landesverband der Volkshochschulen NRW 2021 zudem zusammen mit seinen 131 Mitgliedern niedrigschwellige Informationsveranstaltungen durchgeführt, um Bürgerinnen und Bürger, Teilnehmende in Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten, Integrationskursen, Angeboten zum Nachholen von Schulabschlüssen etc. zu Corona-Schutzimpfungen zu informieren und bestehende Fragen der Teilnehmenden aufzugreifen.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Nach der Volkshochschulstatistik des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) 2019 wurden in der Alphabetisierung in Nordrhein-Westfalen 2643 Kurse und 251.419 Unterrichtsstunden durchgeführt. Die Zahl der Belegungen betrug 31.743. Zahlen für 2020 liegen noch nicht vor. Dabei wurden nach Angaben des DIE die Kurse zur Alphabetisierung in der Berichterstattung erstmals den unterschiedlichen Programmbereichen – Integrationskurse mit dem Schwerpunkt Alphabetisierung, Deutsch

als Fremdsprache mit dem Schwerpunkt Alphabetisierung und dem Fachgebiet Alphabetisierung – zugeordnet.

#### 4. Finanzierung

Seit 2019 wird die Landesförderung nach dem Weiterbildungsgesetz jährlich dynamisch fortgeschrieben. Im Berichtszeitraum wurden zudem erneut ESF-Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds für Maßnahmen der Grundbildung eingesetzt. Diese Kurse, die lebensweltliche und erwerbsweltliche Elemente miteinander verbinden, umfassen Angebote der Alphabetisierung bis hin zum Nachholen von Schulabschlüssen. 2019 wurden für diese Förderlinie rund 4,6 Mio. Euro, 2020 rund 4,4 Mio. Euro und 2021 rund 3,3 Euro eingesetzt.

Da die Folgen der Corona-Pandemie auch für die Angebote der Volkshochschulen und der anderen nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannten Einrichtungen erhebliche Auswirkungen hatten, Einrichtungen ihre Angebote in Präsenz zeitweise einstellen und zudem kurzfristig auf Distanzlernen umstellen mussten, wurden 2021 zudem zusätzlich Mittel im Rahmen von EU REACT (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) zur Verfügung gestellt. Diese Mittel der Europäischen Union sollen zu einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft beitragen:

EU-REACT-ESF: In 2021 haben Volkshochschulen und andere nach dem Weiterbildungsgesetz anerkannte Einrichtungen für die digitale Kompetenzentwicklung benachteiligter Zielgruppen Maßnahmen in Höhe von rund 735.000 Euro beantragt, die nun mit EU-REACT-ESF-Mitteln gefördert werden.

EU-REACT-EFRE: 2021 und 2022 stehen insgesamt rund 9 Mio. Euro zur Verfügung, mit denen diese Einrichtungen für die Teilnehmenden der nachträglichen Schulabschlusskurse die für den Distanzunterricht notwendigen mobilen Endgeräte beschaffen und zur Verfügung stellen können.

## Rheinland-Pfalz

### Fördersystem

Nach dem Weiterbildungsgesetz (WBG) Rheinland-Pfalz erhalten der Verband der Volkshochschulen, die anerkannten Volkshochschulen, die anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung sowie die ihnen angehörenden Einrichtungen eine Regelförderung, die aus einer Grundförderung zu den Personalkosten für hauptberufliche pädagogische Fachkräfte und den Kosten der Geschäftsstelle der jeweiligen Landesorganisation sowie einer Angebotsförderung für die Planung und Durchführung von Maßnahmen der Weiterbildung, darunter auch die Alphabetisierungsmaßnahmen, besteht.

Seit 2000 sieht der Haushaltsplan darüber hinaus Schwerpunktmittel für Maßnahmen der Alphabetisierung vor, durch die die Unterrichtsstunden mit einer besonderen Pauschale gefördert werden und ESF-geförderte Stunden kofinanziert werden.

Im Rahmen des zusätzlichen Projekttitels ‚Zuschüsse für Initiativen der Alphabetisierung und Grundbildung‘ werden außerdem seit 2012 weitere Maßnahmen zur Unterstützung und Erweiterung des bestehenden Angebots sowie Projekte mit modellhaftem Charakter gefördert.

### Unterstützungsangebote

Zur Unterstützung von gering literatisierten Erwachsenen werden Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse in zwei Strängen gefördert: ESF-geförderte Kurse, die vom Land kofinanziert werden, sowie Landeskurse.

Das ESF-unterstützte Projekt „Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung Rheinland-Pfalz“ (GrubiNetz) mit vier dezentral angesiedelten Netzwerkkoordinator/innen und einer landesweiten Koordinierungsstelle wird fortgesetzt. Zentrale Aufgaben des Projekts waren die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, der Ausbau des Kursangebots, die Beratung in Grundbildungsfragen und der Aufbau eines Multiplikator/innen-Netzwerkes.

Mit dem Projekt „Basisbildungsqualifizierung BBQ“ steht für Rheinland-Pfalz eine breit angelegte Lehrkräftequalifizierung zur Alphabetisierung und Grundbildung seit 2016 zur Verfügung. Sie umfasst Deutsch als Erstsprache und Deutsch als Zweitsprache sowie Sprach- und Orientierungskurse für Flüchtlinge und seit 2021 auch Module zum digitalen Lernen und Lehren. Auch Mehrgenerationenhäuser haben die Möglichkeit, Module im Bereich von BBQ zu absolvieren.

Um den Austausch zwischen den Lernenden und den regionalen Gruppen zu unterstützen, wurde in 2020 außerdem das dritte landesweite Lernendentreffen in Rheinland-Pfalz gefördert.

In 2021 wurde erstmals ein Projekt zur digitalen Grundbildung gefördert, um das Präsenzangebot durch digitale Angebote zu ergänzen und das Lesen und Schreiben Lernen verbunden mit digitalen Fähigkeiten zu unterstützen. Kursbegleitend wird auch aufsuchende Bildungsarbeit gefördert und den Teilnehmenden ein Leihgerät zur Verfügung gestellt.

Die Ministerien für Weiterbildung und für Integration in Rheinland-Pfalz förderten bis zum Jahr 2020 gemeinsam in einem Modellprojekt Alphabetisierungskurse für Geflüchtete ohne Zugang zu BAMF-geförderten Maßnahmen. Zielgruppen waren gering literalisierte Erwachsene sowie Zweitschriftlernende. Ab 2021 sind die Kurse für gering literalisierte Erwachsene in die Regelförderung des Weiterbildungsministeriums, die Kurse für Zweitschriftlernende in die Regelförderung des Integrationsministeriums übernommen werden.

Mit der „Rheinland-pfälzische Initiative für Alphabetisierung und Grundbildung“ haben zahlreiche gesellschaftliche Akteure im Jahr 2013 ihren Willen bekundet, möglichst viele Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten anzusprechen und ihnen Zugang zu Grundbildungsangeboten zu ermöglichen. Die Initiative wurde seitdem kontinuierlich erweitert, zuletzt konnten in 2021 zum Beispiel der Sparkassenverband und der Fahrlehrerverband als neue Partner gewonnen werden. Im Bereich ihrer Organisation oder Einrichtung informieren die Partner über das Problem der geringen Literalität und unterstützen gemeinsame Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit zu. Beim Initiativentreffen 2021 wurden Aktivitäten des Bundes und des Landes sowie Good-Practice-Beispiele vorgestellt und gemeinsam Ideen für die Umsetzung von weiteren Grundbildungsaktivitäten entwickelt.

Das Alpha-und Grundbildungsportal Rheinland-Pfalz [www.alpha.rlp.de](http://www.alpha.rlp.de) bündelt seit 2013 Informationen zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Während in 2019 knapp 20.000 Unterrichtsstunden durchgeführt wurden, sank die Zahl in 2020 auf 16.818 UE, da aufgrund der coronabedingten Schließungen einige Woche keine Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote in Präsenz angeboten werden konnten. Teilweise wurden Präsenzangebote durch alternative Formate, wie digitales Lernen, Postversand von Lernmaterialien, telefonische Unterstützung usw., ersetzt.

Für 2021 liegen noch keine abschließenden Zahlen vor, auch hier wird ein coronabedingter Rückgang gegenüber 2019 erwartet.

In beiden Jahren wurde bei den Öffnungen in der Weiterbildung der Bereich Alphabetisierung und Grundbildung jeweils prioritär berücksichtigt.

Von den 20.000 Unterrichtsstunden in 2019 waren 12.450 UE ESF-gefördert. In 2020 wurden rund 10.952 der 16.818 Unterrichtsstunden durch den ESF gefördert. Hinzu kamen 3.523 Sonder-Unterrichtseinheiten zur Situationsanalyse, Teilnehmendenbetreuung und Lernberatung.

Hinzu kommen niedrigschwellige Lernangebote unterhalb der Kursebene in Form von insgesamt 33 Lerncafés (12 über Grubi-Netz, 33 über den Sonderschwerpunkt des Bundes).

## Finanzierung

Für die Förderperiode 2014-2020 wurden insgesamt Mittel i.H.v. rund 3,9 Millionen Euro aus dem ESF zur Finanzierung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsangeboten bewilligt.

Der Etat für Alpha- und Grundbildungsmaßnahmen aus Landesmitteln stieg im Berichtszeitraum von insgesamt 602.400 € in 2019/2020 auf 970.000 € in 2021. Davon wurden im Doppelhaushalt 2019/2020 im Rahmen der Schwerpunktmittel für Maßnahmen der Alphabetisierung jährlich 330.000 € bereitgestellt, in 2021 wurden diese auf 400.000 € erhöht. Zur Förderung von Projekten standen Mittel i.H.v. 272.400 € in 2019/2020 sowie i.H.v. 570.000 € im Jahr 2021 im Ansatz.

## Saarland

### 1. Fördersystem

Im Rahmen des Saarländischen Weiterbildungsförderungsgesetzes (SWFG) werden die staatlich anerkannten Einrichtungen der allgemeinen Weiterbildung insbesondere im Bereich der Personalkosten gefördert. Dies betrifft auch die in der Grundbildung tätigen Weiterbildnerinnen und Weiterbildner. Eine mit 60 Prozent der Bruttolohnkosten geförderte Stelle ist ausschließlich für die Alphabetisierung als zentrale Anlaufstelle in Saarbrücken angesiedelt. Alpha-Kurse werden mit 20 Euro pro Unterrichtsstunde gefördert. Grundbildungszentren erhalten einen Sockelbetrag von jährlich 4.000 – 15.000 Euro. Das ESF-Projekt arbeitsplatzorientierte Kompetenzentwicklung bei Auszubildenden und Beschäftigten mit Alphabetisierungsbedarf (KLAR) wird zurzeit mit rd. 200.000 Euro (inkl. ESF-Anteil) gefördert, die Grundbildung im Jugendarrest und Strafvollzug mit 100.000 Euro. Niederschwellige Sprachkurse werden pauschal mit 1.200 Euro bei mindestens 60 UE gefördert.

### 2. Unterstützungsangebote

Seit 2013 gibt es im Saarland den Saarländischen Grundbildungspakt, in dem sich zahlreiche gesellschaftliche Gruppen zur Literalisierung der Bevölkerung bekennen und dafür geeignete Maßnahmen unterstützen bzw. durchführen. Im Rahmen dieses Paktes wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Aufbau von 11 Grundbildungszentren (GBZ) der Volkshochschulen und der Katholischen Erwachsenenbildung zur flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit kostenlosen Alpha-Kursen und Offenen Lerntreffs.
- Zwei Mal jährlich findet ein Erfahrungsaustausch aller Paktpartner und VertreterInnen der GBZ sowie der MGH statt.
- Einrichtung eines regionalen Alpha-Telefon unter 0681/9389389
- Einrichtung einer Kursdatenbank unter [www.abc-kurs.de](http://www.abc-kurs.de)
- Werbematerialien zur Bewerbung des Alpha-Telefons durch Flugblatt, Button und Plakate.



- 2020 Einführung eines Logos, das neben den Verbänden der kirchlichen Erwachsenenbildung auch die saarländischen Volkshochschulen übernommen haben.

- Ab 2022 gibt es zwei landeseigene Wanderausstellungen zur Alphadekade.
- Unter [www.grundbildungspakt.saarland.de](http://www.grundbildungspakt.saarland.de) werden alle Informationen zu Grundbildung und Alphabetisierung im Saarland aktuell aufgeführt.
- Seit 2015 besteht das ESF-Projekt „Kompetenz. Lernen. Arbeit. (KLAR) - Arbeitsplatzorientierte Kompetenzentwicklung bei Auszubildenden und Beschäftigten mit Alphabetisierungsbedarf im Saarland“ des VHS-Verbandes. Es wird auch in der nächsten ESF-Periode 2021 - 2027 fortgeführt.
- Mitte 2018 startete das Pilot-Projekt Sensibilisierung mit der Aufstockung von zwei Pädagogenstellen bei der VHS Dillingen und der KEB Dillingen zum Zweck der Durchführung von Alphaschulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Jobcentern, Jugend- und Sozialämtern und Gemeinwesenprojekten. Seit 2021 wird das Projekt zur Koordinierungsstelle ausgebaut.
- Grundbildung im Strafvollzug (JAA Lebach, JVA's Ottweiler und Saarbrücken). Bei den Maßnahmen handelt es sich insbesondere um Kurse wie Antiaggressionstrainings, Alphabetisierung und Lernhilfen für den Alltag.
- Grundbildung in Mehrgenerationenhäusern (MGH) setzt in Kooperation mit Grundbildungszentren ergänzende Maßnahmen zu deren Alpha-Kursen um. Es besteht eine enge Kooperation und Arbeitsteilung mit den GBZ vor Ort. In den MGH gibt es insbesondere Angebote zur spielerischen Alphabetisierung, Lernen am PC und zur Formularhilfe.
- Niederschwellige Sprachkurse, durchgeführt von Volkshochschulen und insbesondere der Katholischen Erwachsenenbildung.
- Die Landesverbände der Volkshochschulen und der Katholischen Erwachsenenbildung bieten regelmäßig Fortbildungen für Alpha-Dozentinnen und Dozenten an.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Die Zahl der Teilnehmenden in den Grundbildungszentren beträgt um die 1.000 jährlich, sank allerdings im Pandemiejahr 2020 um etwa 50 %. Gleiches gilt für die niedrighschwelligeren Sprachkurse mit über 1.000 Teilnehmenden in 2019 und nur noch 419 in 2020. Der Rückgang bei den Maßnahmen im Strafvollzug betrug sogar fast Dreiviertel, nämlich von 950 Teilnehmertagen in 2019 auf nur noch 230 in 2020. Geringer fiel er im Bereich der arbeitsplatzorientierten Grundbildung aus, nämlich von 598 Teilnehmenden in 2019 auf 456 in 2020.

### 4. Finanzierung

Der Haushaltsansatz des Landes für Grundbildung betrug in 2020 insgesamt 460.000 Euro. Im Doppelhaushalt für 2021/22 werden jeweils 530.000 Euro bereitgestellt (inkl. ESF-Anteil 70.000 Euro). Hinzu kommen bis zu 120.000 Euro für die Durchführung niedrigschwelliger Deutsch-Kurse, 60.000 Euro an Zuwendungen für die Personalisierung der Fachstelle sowie die Bundeszuwendungen für den Sonderschwerpunkt Grundbildung der MGH (rund 40.000 Euro). Insgesamt sind dies rund 750.000 Euro (ohne Förderanteil des organisierenden Personals in den Weiterbildungseinrichtungen).

## Sachsen

### 1. Fördersystem

In den Jahren 2019 bis 2021 wurden Maßnahmen zur Alphabetisierung im Rahmen des Vorhabenbereiches Alphabetisierung von funktionalen Analphabeten der „Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) mitfinanzierten Vorhaben“ vollumfänglich finanziert und von unterschiedlichen Weiterbildungsträgern realisiert. Grundbildungs- und Alphabetisierungsangebote werden außerdem von den Volkshochschulen unterbreitet, welche im Rahmen der gesetzlichen Weiterbildungsförderung<sup>3</sup> des Landes gefördert werden. Seit 2019 werden auf Grundlage eines neu geschaffenen Sonderschwerpunktes spezifische Angebote zur ökologischen, ökonomischen und digitalen Grundbildung der anerkannten Träger der allgemeinen Weiterbildung gefördert.

Über entsprechende Förderrichtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz werden zudem Bildungsangebote speziell für Menschen mit Behinderungen sowie Alphabetisierungs- und Sprachkurse für Migrantinnen und Migranten gefördert. Sowohl Erst- als auch Zeitsprachlernende, die entsprechende Fördervoraussetzungen erfüllen, haben in Sachsen Zugang zu ESF-geförderten Alphabetisierungskursen und Angeboten der Träger der allgemeinen Weiterbildung.

### 2. Unterstützungsangebote

Aufbau und Pflege von Netzwerken der Alphabetisierung und Grundbildung sind wesentliche Aufgaben der seit 2010 landesweit agierenden ESF-geförderten Koordinierungsstelle Alphabetisierung „koalpha“. Ein Projektbeirat mit Experten aus verschiedenen Bereichen flankiert das Projekt, welches Impulsgeber für Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und strategische Weiterentwicklung der Alphabetisierungspolitik ist. Sie knüpfte und pflegt hunderte Kontakte zu relevanten Partnern innerhalb und über die Landesgrenzen hinaus und fördert deren Zusammenarbeit und Austausch. Zehn regionale Netzwerke haben sich mit ihrer Hilfe in Sachsen etabliert. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Berichtszeitraum war der Einbezug und die Begleitung der am Sonderschwerpunkt beteiligten Mehrgenerationenhäuser, u. a. beim Aufbau von Kooperationen mit Kursträgern. Zudem wurden die Beteiligung und Vernetzung der Lernenden intensiv unterstützt, u. a. mit der vierteljährlichen Herausgabe der Lernerzeitung LESE-PAUSE, Schreibwettbewerben und gemeinsamen öffentlichkeitswirksamen Aktionen im Rahmen von Veranstaltungen mit ALFA-Mobil. Einen beeindruckenden Höhepunkt bildete das Lernertreffen 2019 in Dresden mit 150 Teilnehmenden. Aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens im Jahr 2020 resümierte die Koordinierungsstelle „koalpha“ die

---

<sup>3</sup> Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Förderung der Weiterbildung (Weiterbildungsförderungsverordnung – WbFöVO) in Verbindung mit dem Gesetz über die Weiterbildung im Freistaat Sachsen (Weiterbildungsgesetz – WBG )

Alphabetisierungsarbeit in Sachsen und veröffentlichte im Zusammenwirken mit Akteuren eine Broschüre mit Beispielen guter Praxis auf unterschiedlichen Ebenen. Die Koordinierungsstelle „koalpha“ hat auf vielfältige Weise ihren Koordinierungs- und Vernetzungsauftrag unter Bedingungen der Corona-Schutzmaßnahmen fortgesetzt und dafür alternative Formen gefunden. Die Erfahrung zeigte, dass virtuelle Formen die Präsenztreffen nicht voll ersetzen können. Auch die Öffentlichkeitsarbeit war nur punktuell möglich, z. B. blieben Informationsmaterialien, die in sonst stark besuchten Einrichtungen ausliegen, ungesehen. Wesentliche Höhepunkte wie Leipziger Buchmesse, Stadtfeste und Tag der Sachsen fehlten.

Die Ansprache und Gewinnung von Lernerinnen und Lernern ist nach wie vor zentrale Herausforderung und Aufgabe der Kursträger, Netzwerke und der Koordinierungsstelle. Vielfältige Formen der Öffentlichkeitsarbeit wie Kalender und Plakate, Presseveröffentlichungen, Podcasts, Vorleseaktionen und Sensibilisierungsveranstaltungen adressieren das Nahfeld von gering literalisierten Menschen oder diese selber. Wesentliche Partner der Koordinierungsstelle, Netzwerke und Kursträger sind die Jobcenter sowie die 15 Mehrgenerationenhäuser, deren Sensibilisierung fortgesetzt wurde. Unter dem Logo der AlphaDekade machten Koordinierungsstelle, Lerner und Netzwerkpartner in Sachsen u. a. mit öffentlichen Informationsveranstaltungen, Aktionen im Rahmen der Theatertournee „Der erste Mensch“ mit Joachim Krol und einem länderübergreifenden Gemeinschaftsstand auf der Leipziger Buchmesse 2019 aufmerksam. Die Koordinierungsstelle koalpha konnte ein verstärktes Medieninteresse wahrnehmen. So war sie Gast in „exakt-die Story“ des MDR Sachsen und gab Beiträge in Print- und Hörmedien. Mit der Präsenz auf Social-Media-Kanälen sollen weitere Zielgruppen erreicht werden. Im betrachteten Zeitraum wurden in mehreren landesgeförderten Projekten innovative Zugänge und Methoden auf dem Gebiet der Alphabetisierung erprobt. Insgesamt ist die Teilnehmeransprache damit breiter aufgestellt.

Zwei Projekte im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung wurden 2019 mit dem Innovationspreis Weiterbildung des Freistaates Sachsen ausgezeichnet. Die Projektdokumentationen werden der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Im Berichtszeitraum standen sachsenweit Beratungs-, Lern- und Informationsangebote zur Verfügung. Unterschiedlichste Weiterbildungsträger unterbreiteten konkrete Lernangebote für gering literalisierte Erwachsene. In den Jahren 2019 bis 2020 wurden rund 950 Teilnehmende an 135 Alphabetisierungskursen sowie in Projekten auf dem Gebiet der Alphabetisierung an sächsischen Volkshochschulen gezählt.<sup>4</sup>

Durch das Aussetzen des Präsenzunterrichts, kam es zum Teil zu Verschiebungen in der Umsetzung der ESF-geförderten Lernangebote freier Träger. Dennoch wurden al-

---

<sup>4</sup> Für das Jahr 2021 liegen derzeit noch keine Daten vor.

ternative Formen des Präsenzunterrichts durch die Träger vielfach erprobt und individuell umgesetzt, so dass ein Teil des Unterrichtes online, telefonisch oder über schriftliche Lernmaterialien stattfand. Rund 510 Lernende<sup>5</sup> besuchten zwischen 2019 und 2021 halb- bis ganzjährige Kurse mit bis zu 30 Wochenstunden zum Erlernen bzw. Verbessern ihrer Lese- und Schreibfähigkeiten.

#### 4. Finanzierung

Durch den ESF und das Land Sachsen werden für den Vorhabenbereich „Alphabetisierung funktionaler Analphabeten“ in der Förderperiode 2014 – 2020 Fördermittel in Höhe von rund 21 Millionen Euro, davon rund 2,1 Mio. Euro für die Koordinierungsstelle Alphabetisierung „koalpha“ zur Verfügung gestellt. Im Zeitraum 2019 bis 2021 erhielten im Freistaat Sachsen insgesamt 91 Alphabetisierungsmaßnahmen die Bewilligung für eine Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds im Umfang von insgesamt rund 8,3 Mio. Euro.

Breit gefächerte Grundbildungsangebote waren auch Bestandteil der Programme der vom Land Sachsen anerkannten und geförderten Träger der allgemeinen Weiterbildung. Diese schufen ab 2019 auf Grundlage eines neu geschaffenen Sonderschwerpunktes in der Weiterbildungsförderungsverordnung spezifische Angebote zur ökologischen, ökonomischen und digitalen Grundbildung. Bis 2021 wurden knapp 1,7 Mio. Euro aus Landesmitteln dafür bewilligt.

Über entsprechende Förderrichtlinien des Landes Sachsen wurden Bildungsangebote speziell für Menschen mit Behinderungen sowie Alphabetisierungs- und Sprachkurse für geflüchtete Menschen ermöglicht. In Summe mit den vom Bund geförderten arbeitsplatzorientierten Grundbildungsangeboten des Trägers ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. und dem lebensweltlichen Projekt „mittendrin – mit Kopf und Ball“ der VHS Dresden sowie die Beteiligung von 15 Mehrgenerationenhäusern am Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ wurde die Angebotsvielfalt für Alphabetisierung und Grundbildung in Sachsen insgesamt vergrößert.

---

<sup>5</sup> aus bis dato Verwendungsnachweis geprüften Vorhaben, Teilnehmerdaten zu noch bis max. 30.6.2022 laufenden Maßnahmen liegen noch nicht vor.

## **Sachsen-Anhalt**

### **1. Fördersystem**

Der Bereich Alphabetisierung und Grundbildung bildet in Sachsen-Anhalt einen bildungspolitischen Schwerpunkt der Erwachsenenbildung. Dies manifestiert sich auch im neuen Gesetz zur Förderung und Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt vom März 2021.

Die Förderung von Alphabetisierungs- und Grundbildungsmaßnahmen erfolgt insbesondere im Rahmen des ESF-Programms „Alphabetisierung und Verbesserung der Grundbildung Erwachsener im Rahmen des lebenslangen Lernens“. Die zur Verfügung stehenden Mittel wurden im Rahmen von 36 Projekten vollständig gebunden. Fördergegenstände sind Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse, die Fortbildung pädagogischen Personals, Maßnahmen zur Sensibilisierung der Gesellschaft und die Erprobung neuer Lehr- und Lernformen.

Ziel der Förderung ist es, die Anzahl der Menschen mit geringer Literalität zu reduzieren. Dazu ist es notwendig, ein flächendeckendes Netz für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in Sachsen-Anhalt aufzubauen und zu verstetigen sowie die Gesellschaft entsprechend zu sensibilisieren.

Das ESF-Programm Alphabetisierung und Grundbildung in Sachsen-Anhalt wird auch im neuen Förderzeitraum 2021 – 2027 fortgeführt. Die Vorbereitungen zur Umsetzung des Programms sind bereits weit fortgeschritten. Die Förderrichtlinie befindet sich in der Abstimmung innerhalb der Landesregierung. Die in der auslaufenden Förderperiode geltenden vier Fördergegenstände (siehe oben, zweiter Absatz) werden ergänzt um den neuen Fördergegenstand „Einrichtung regionaler Grundbildungszentren“. Die Richtlinie soll im Mai/Juni 2022 veröffentlicht werden. Erste Maßnahmen können dann im Herbst 2022 beginnen.

Ab 2022 wird in Sachsen-Anhalt komplementär zum ESF-Programm auch ein Landesprogramm Alphabetisierung und Grundbildung umgesetzt. Der Abstimmungsprozess zur Förderrichtlinie ist innerhalb der Landesregierung abgeschlossen. In Abgrenzung zum ESF-Programm soll das Landesprogramm Maßnahmen fördern, die über die Aufgaben des Bildungsressorts und die Leistungsmöglichkeiten der allgemeinen Erwachsenenbildung hinausgehen. Dieser ganzheitliche Ansatz zielt auf die Schaffung von Rahmenbedingungen, die die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit geringer Literalität im Alltag verbessern.

### **2. Unterstützungsangebote**

Zur Unterstützung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit wurde zum 1. September 2020 die Fach- und Koordinierungsstelle (FuK) Alphabetisierung und Grundbildung in Magdeburg eingerichtet. Sie hat die Nachfolge der Netzwerkstelle übernommen. Träger sind der Landesverband der Volkshochschulen und die Ländliche Erwachsenenbildung. Die Fach- und Koordinierungsstelle wird durch das Land gefördert. Ihre Aufgabe ist die strategische Abstimmung mit relevanten Akteuren der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit, die fachliche und wissenschaftliche Begleitung der entsprechenden Projekte und Maßnahmen, insbesondere im Rahmen des ESF-Programms sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Fach- und Koordinierungsstelle ist die zentrale Koordinierungsinstanz der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit im Land Sachsen-Anhalt. Sie betreut eine interaktive Landkarte zu den Alphabetisierungs- und Grundbildungsprojekten im Land und organisiert die Ausleihe einer Wanderausstellung.

Am 14. November 2018 wurde die Landesinitiative „Alphabetisierung und Grundbildung in Sachsen-Anhalt“ als ein offenes Netzwerk offiziell gegründet. Bisher sind ihr 25 landesweite Einrichtungen und Verbände aus den Bereichen Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales/Gesundheit, Bildung, Kultur und Sport beigetreten. Der Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt hat im Juli 2017 die Schirmherrschaft über die Landesinitiative „Alphabetisierung- und Grundbildung“ übernommen.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

Sachsen-Anhalt geht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der LEO-Studie 2018 von ca. 180.000 – 200.000 Menschen mit geringer Literalität aus.

Vor allem die Volkshochschulen führen im Rahmen ihres Bildungsangebotes Alphabetisierungs- und Grundbildungskurse durch. Daneben gibt es einige private Anbieter.

Im Rahmen des ESF-Programms 2014 – 2020 (bis 30. Juni 2022) werden und wurden insgesamt 36 Alphabetisierungs- und Grundbildungsvorhaben umgesetzt. Dazu zählen Sensibilisierungsprojekte (u.a. zur Sensibilisierung von Personal- und Betriebsräten in Unternehmen, bzw. von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in öffentlichen Verwaltungen), eine Vielzahl von Alphabetisierungs- und Grundbildungskursen sowie zwei Modellprojekte zur Erprobung neuer Lehr- und Lernformen.

Pandemiebedingt mussten in den Jahren 2020 und 2021 Projekte im Umfang reduziert oder sogar verschoben werden, Teilnehmende zogen sich zurück. Die Umsetzung digitaler Formate wurde, dort wo die technischen Möglichkeiten es zuließen, genehmigt und anerkannt.

Vor diesem Hintergrund wurde deutlich, welche hohe Bedeutung einerseits der Verbesserung der digitalen Infrastruktur in den Einrichtungen und andererseits der Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen bei Lehrenden und Lernenden zukommt. Die „Initiative digitale Weiterbildung“ der KMK legt den Fokus auf diese Bereiche und muss in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

#### 4. Finanzierung

Die finanzielle Ausstattung des ESF-Programms „Alphabetisierung und Verbesserung der Grundbildung Erwachsener im Rahmen des lebenslangen Lernens in Sachsen-Anhalt“ 2014 – 2020 beträgt 7 Mio. Euro an EU-Mitteln (80 v.H.) zuzüglich des Eigenanteils der Träger in Höhe von 1,4 Mio. Euro (20 v.H.).

Für das ESF-Nachfolgeprogramm 2021 – 2027 stehen nach derzeitigem Stand insgesamt 25 Mio. Euro zur Verfügung (EU: 15 Mio. Euro, 60 v.H.; Land: 5 Mio. Euro, 20 v.H.; Träger: 5 Mio. Euro, 20 v.H.).

Für die Umsetzung des Landesprogramms „Alphabetisierung und Grundbildung“ stehen in Sachsen-Anhalt jährlich 450.000 Euro zur Verfügung.

## Schleswig-Holstein

### 1. Fördersystem

Das Land Schleswig-Holstein fördert die Alphabetisierung deutschsprachiger Erwachsener mit einem jährlichen Zuschuss. Die Mittel werden für die Durchführung von Alphabetisierungskursen an Volkshochschulen sowie für die anteilige Finanzierung einer Infrastruktur bestehend aus fünf Regionalstellen für Alphabetisierung und Grundbildung an VHS mit einem Stellenanteil von jeweils 50% und einem Stellenanteil von 20% beim Landesverband der Volkshochschulen für koordinierende Arbeiten. Die Förderung und Abwicklung erfolgt im Rahmen des Landesprogramms Arbeit und wird zusätzlich über Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds ESF unterstützt. Träger der Maßnahme war in der abgelaufenen ESF-Förderperiode 2014 bis 2020 (verlängert bis zum 31.12.2021) der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein. Im Hinblick auf die laufende ESF-Förderperiode ist die Maßnahme aktuell zunächst für die Jahre 2022 und 2023 neu ausgeschrieben worden, die Bewilligung für das laufende Jahr 2022 steht noch aus.

Schleswig-Holstein ist ab dem Jahr 2020 in die Förderung von Grundbildungszentren eingestiegen. Zunächst für drei Jahre wird der Aufbau von neuen Zentren an drei VHS-Standorten im Land finanziell über Landesmittel unterstützt. Die dreijährige Pilotphase wird im Anschluss evaluiert und ist Grundlage für die Fortsetzung des Betriebes. Ein weiteres Grundbildungszentrum arbeitet in Rendsburg mit kommunalen Fördermitteln. Die Grundbildungszentren können die Alphabetisierungsangebote um weitere Inhalte im Bereich Grundbildung erweitern und Teilnehmende so auf einen Einstieg in einen Schulabschlusskurs vorbereiten.

13 Volkshochschulen führen ESA-Kurse (Erster allgemeinbildende Schulabschluss) durch und 11 Volkshochschulen bieten MSA-Kurse (Mittlerer Bildungsabschluss) an, die jeweils auf die zentralen Schulabschlussprüfungen vorbereiten. Die Volkshochschulen erhalten für ihre Honorarkosten einen Zuschuss aus Landesmitteln. Für die Kurse werden zudem Teilnehmerentgelte erhoben.

Die Alphabetisierung im Bereich Deutsch als Zweitsprache wird im Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein über die Referentin für Sprachen betreut. Die vom BAMF geförderten Kurse werden überwiegend von größeren Volkshochschulen im städtischen Bereich durchgeführt (ca. 20 Standorte). Für Geflüchtete hat das Land weiterhin das Programm „STAFF.SH“ („Starterpaket für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“) unterstützt. In diesem Programm sind Alphabetisierungskurse möglich. STAFF.SH wird vom Land finanziert und vom VHS-Landesverband koordiniert. Außerdem werden im Rahmen des aus Bundesmitteln finanzierten Programms für Erstorientierungskurse ergänzende Maßnahmen mit Landesmitteln gefördert.

## 2. Unterstützungsangebote

Das Land Schleswig-Holstein unterstützt die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung. Der Landesverband der Volkshochschulen fungiert hierbei als Koordinationsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung in Schleswig-Holstein. Hierüber findet eine Beteiligung an Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der AlphaDekade statt. Zu den Höhepunkten im Rahmen von Fortbildungen und Tagungen gehören die Präsentation der LEO-Studie von 2018 und Vorstellung der Alphabetisierungsarbeit in Schleswig-Holstein am 28.6.2019 im Landeshaus in Kiel und der Fachtag „Frischer Wind“ am 10.06.2021 im Onlineformat. Drei lebensweltlich orientierte und im Rahmen der AlphaDekade geförderte Nord-Projekte („KonsumAlpha“, „Elb-Brücken“ und „Neu Start St. Pauli“) konnten hier ihre Ergebnisse in der Entwicklung von zielgruppenorientierten Angeboten, in Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikatoren-schulung darbieten und unterschiedlich akzentuiert vorstellen.

Darüber hinaus gehören Pressemeldungen, Veröffentlichungen, Rundfunkinterviews und Informationsstände insbesondere um den Weltalphabetisierungstag am 08. September zu den Aktivitäten des Landesverbandes der VHS als Koordinierungsstelle sowie der über Landesmittel geförderten Regionalstellen und der Grundbildungszentren. Auch die BMBF-geförderte Info-Ausstellung „Lesen und Schreiben öffnet Welten“ (von der Kampagne „Mein Schlüssel zur Welt“) konnte an mehreren Orten des Landes gezeigt werden. Für Ansprechpartner /-innen im Land Schleswig-Holstein ist eine gemeinsame, interaktive Datei mit weiterführenden Informationen entwickelt worden. Kursangebote werden weiterhin in den Programmheften und auf den Internetseiten der Volkshochschulen beworben. Im Zuge des AlphaDekade-Projektes „KonsumAlpha“ erfolgte eine Kooperation und Vernetzung zwischen dem Landesverband der VHS, der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein e. V. und der Europauniversität in Flensburg. Am neuen Projekt DiGeKo (Digitale Gesundheitskompetenz) der Fachhochschule Kiel ist der Landesverband der VHS als Partner eingebunden. Er ist außerdem am „Runden Tisch Alphabetisierung und Grundbildung Nord“ in Hamburg beteiligt und pflegt den Austausch mit weiteren Bildungsträgern. Die Regionalstellen und die Grundbildungszentren haben für ihre Netzwerkpartner Informations- und Sensibilisierungsworkshops angeboten und durchgeführt.

Der Landesverband und die Regionalstellen bieten regelmäßig Fortbildungen für Kursleitungen an. Seminare zu den Themen Entwicklungen im DVV-Rahmencurriculum, Leichte Sprache, digitale Lernformate und vor allem Verbraucherbildung haben den Schwerpunkt gebildet, auch bedingt durch das AlphaDekade-Projekt „KonsumAlpha“. Die Materialien aus dem Projekt KonsumAlpha gehen auf Fragen aus dem Verbraucheralltag ein. Es geht um bewusste Konsumententscheidungen, um den Erwerb von Kompetenzen und Wissen über Rechte und Einflussmöglichkeiten von Verbraucherinnen und Verbrauchern. An der Entwicklung waren mehrere Kursleitungen in Schleswig-Holstein beteiligt. Hervorzuheben sind im Bereich Materialentwicklung zudem die

Arbeitshefte, die von der Regionalstelle in Rendsburg für Teilnehmende neu entwickelt worden sind. Mittlerweile stehen Materialien für die „AlphaLevel“ 1 – 3 zur Verfügung.

### 3. Daten zur Alphabetisierung

In Schleswig-Holstein haben 23 - 27 Volkshochschulen in den Jahren 2019 – 2021 Alphabetisierungskurse angeboten. Die Durchführung der Kurse war im Jahr 2020 und insbesondere im Jahr 2021 pandemiebedingt länger unterbrochen. Es wurden Unterrichtsformate entwickelt, die sich bei Online-Angeboten an den technischen Voraussetzungen und digitalen Kenntnissen der Teilnehmenden, bei postalischen und telefonischen Angeboten an eventueller Unterstützung im häuslichen Umfeld orientiert haben. Die Lockdownphasen wurden für Erfahrungsaustausche, Netzwerkaktivitäten, Fortbildungen und die Entwicklung von neuen Materialien genutzt. 2019 hat die Zahl der teilnehmenden Personen 450 betragen (in Belegungen rd. 900). Von den Lernenden waren 54% Männer und 46 % Frauen. Im Jahr 2020 waren insgesamt (in den Regionalstellen und den weiteren Volkshochschulen) 332 lernende Personen in den Kursen zu verzeichnen (in Belegungen 646). Von den Lernenden waren 191 Männer (58%) und 201 Frauen (42%). Durch die Auswirkungen der Pandemie ist die Zahl der Lernenden gegenüber dem Vorjahr um 104 Personen gesunken. Die Zahlen für 2021 liegen noch nicht vor.

### 4. Finanzierung

Für die Finanzierung von Alphabetisierungskursen an Volkshochschulen werden jährlich 30.000,00 Euro an Landesmitteln bereitgestellt. Die Regionalstellen für Alphabetisierung und Grundbildung sowie für koordinierende Aufgaben der Landesverband der VHS erhalten darüber hinaus 150.000,00 Euro an Landesmitteln sowie ESF-Mittel in Höhe von ca. 85.000,00 Euro pro Jahr.

Die drei neuen Grundbildungszentren im Land werden mit bis zu 204.000,00 Euro jährlich in den Jahren 2020-2022 unterstützt (im Schnitt 68.000,00 Euro je Einrichtung).

Für die ESA-Kurse werden zudem Landesmittel in Höhe von 48.000,00 Euro pro Jahr bereitgestellt (dies entspricht ca. 8,00 Euro pro erteilter Unterrichtsstunde), für die MSA-Kurse Mittel in Höhe von 52.000,00 Euro jährlich (entspricht etwa 6,00 Euro pro Unterrichtseinheit).

Für die Durchführung von Sprach- und Erstorientierungsmaßnahmen für zugewanderte Flüchtlinge in Schleswig-Holstein sind im Landeshaushalt 2022 3,8 Mio. Euro veranschlagt worden. Die Förderung verfolgt das Ziel, Sprachkenntnisse sowie erste Orientierungshilfen zu vermitteln, dies umfasst z.T. auch Alphabetisierungsmaßnahmen.

## Thüringen

### 1. Fördersystem

Im Freistaat Thüringen sieht das Erwachsenenbildungsgesetz (ThürEBG) eine landesweite Grundversorgung bei der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener vor.

Den Großteil des Zuschusses erhält der Thüringer Volkshochschulverband e.V. (TVV), der die Mittel an die 23 Volkshochschulen (VHS) auszahlt (<https://www.vhs-th.de/grundbildung>). Die VHS-Kurse werden über Fördermittel des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) und über Zuschüsse der Kommunen/kreisfreien Städte finanziert. Für Teilnehmende sind die Kurse in der Regel kostenfrei.

Einen Anteil erhalten seit 1. Januar 2017 auf Basis des novellierten ThürEBG auch weitere anerkannte Einrichtungen der Erwachsenenbildung (EB). Die Pluralität der Träger bietet vielfältige Zugangswege zu Personengruppen und ihren Lebenswelten, wodurch niederschwellige Angebote umgesetzt werden können. Im Jahr 2019 erprobten sieben freie Träger verschiedene Ansätze, die im Jahr 2020 von fünf und im Jahr 2021 von vier Trägern fortgeführt wurden. Dabei wurde einerseits der Ansatz der Sensibilisierung und Ansprache über betriebliche Interessenvertretungen und andererseits der Ansatz von Lesecafés und Schreibwerkstätten vertieft. Die Einzelmaßnahmen des Gesamtprojektes der freien Träger werden über die Landesorganisation der freien Träger in der EB (LOFT) vernetzt (<https://www.loft-thueringen.de/themenkooperationen/alphabetisierung-und-grundbildung/>).

Das Landesprogramm „Start Deutsch“ mit Alphabetisierungsmodul wurde in den Jahren 2019 bis 2021 fortgeführt. Projektträger ist der TVV e.V. Die Förderung erfolgte mit Mitteln des Thüringer Ministeriums für Migration, Justiz und Verbraucherschutz (TMMJV).

Seit 2019 wurden mit den bereitgestellten Fördermitteln des TMBJS zusätzlich an drei VHS Regionale Grundbildungszentren (RGZ) etabliert.

Acht Thüringer Mehrgenerationenhäuser wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Sonderschwerpunktes „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ in den Jahren 2019 und 2020 gefördert. Im Jahr 2021 konnten fünf Thüringer Mehrgenerationenhäuser gefördert werden.

Im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunktes „Lebensweltlich orientierte Entwicklungsvorhaben in der Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ wurden im Zeitraum Oktober 2018 bis Oktober 2021 das Projekt „GruKiTel“ und seit November 2021 das Projekt „Gemeinsam.Grundbildung“ gefördert. Der Ausbau der Netzwerks-

und Kooperationsstrukturen zwischen EB und sozialer Arbeit steht dabei im Fokus ([https://www.alphadekade.de/alphadekade/de/die-projekte/die-projekte\\_node.html](https://www.alphadekade.de/alphadekade/de/die-projekte/die-projekte_node.html)).

## 2. Unterstützungsangebote

Das TMBJS unterstützt die Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung. In dessen Auftrag arbeitet der TVV e.V. als landesweite Koordinationsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung im Freistaat.

Bereits seit 2010 gibt es an allen 23 VHS in Thüringen ein „VHS Lernzentrum Lesen und Schreiben“. Zu den Adressaten gehören Personen mit Deutsch als Muttersprache, aber auch Personen, welche Deutsch sprechen (A2- bzw. B1-Niveau), jedoch auch nach Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Regelförderung des BAMF und der Sprachförderprogramme des Landes wie „Start Deutsch“ noch nicht ausreichend lesen und schreiben können.

Alle zwei Jahre führt der TVV e.V. eine Fachtagung durch. Pandemiebedingt wurde die für September 2020 geplante Tagung auf den 5. Mai 2021 verlegt und fand im Onlineformat mit dem Schwerpunkt „Grundbildung an der Schnittstelle zwischen Bildungs- und Sozialarbeit“ statt.

Im September 2012 haben das TMBJS und der TVV e.V. das Thüringer Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung ausgerufen ([www.vhs-th.de/grundbildung](http://www.vhs-th.de/grundbildung)). Dem Bündnis gehören derzeit 81 Partnerinnen und Partner an, wie etwa die lokalen VHS, weitere Einrichtungen der EB, Jobcenter, Arbeitsagenturen, Industrie- und Handelskammern, Bibliotheken und Mehrgenerationenhäuser. Jährlich findet ein Netzwerktreffen der Bündnispartner statt.

## 3. Daten zur Alphabetisierung

Im Jahr 2020 wurden 120 Alphabetisierungskurse mit 3.224 Unterrichtsstunden (UE) und 670 Belegungen durchgeführt (2019: 118 Alphabetisierungskurse, 4.814 UE, 720 Belegungen). Die Daten zur Alphabetisierung/Grundbildung sind der DIE-Statistik entnommen. Die Daten für das Jahr 2021 liegen noch nicht vor.

## 4. Finanzierung

2019 förderte das TMBJS Maßnahmen zur Alphabetisierung mit 260.000 Euro. VHS und TVV erhielten vier Fünftel der vom TMBJS bereitgestellten Mittel. In den Jahren 2020 und 2021 stellte das Land Thüringen 300.000 Euro p.a. zur Verfügung. Davon erhielten VHS und TVV im Jahr 2020 insgesamt 235.000 Euro und im Jahr 2021 insgesamt 246.000 Euro. Weitere Mittel kamen von den Landkreisen und kreisfreien Städten. Eine Finanzierung der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in Thüringen über den Europäischen Sozialfonds (ESF) ist erst ab dem Jahr 2022 vorgesehen.